

DIE WELT IM GESPRÄCH



Helmut Kohl: Zum Nulltarif ist Freiheit nicht zu haben

„Die Wertegemeinschaft des Westens kann nur erhalten und weiterentwickelt werden, wenn auch wir eigene Beiträge dazu leisten. Zum Null-Tarif ist Freiheit nicht zu haben“

Hoffnungen auf Erfolg in Reykjavik

Die Idee zu dem „Vor-Gipfel“ stammt von Gorbatschow / Regimekritiker Jurij Orlow kommt frei

FRITZ WIRTH, Washington Präsident Reagan und Parteichef Gorbatschow werden am 11. und 12. Oktober in Reykjavik in Island zu einem „Vorbereitungsgipfel“ zusammentreffen.

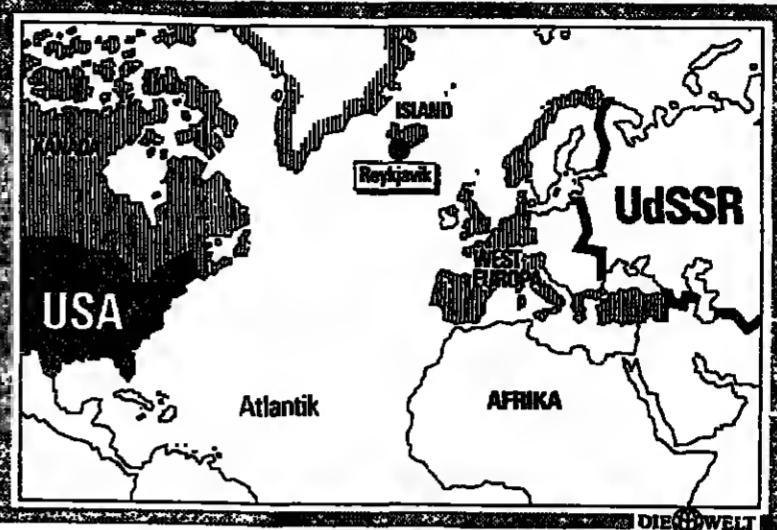
Frage, ob es zwischen diesem Treffen in Island und dem Fall Daniloff einen direkten Bezug gebe, mit der Feststellung beantwortet: „Die Freilassung von Daniloff hat dieses Treffen erst möglich gemacht.“

In gut unterrichteten Washingtoner Kreisen nimmt man an, daß Gorbatschow dieses Treffen in Island vor allem nutzen wird, um seine nukleare Teststopp-Initiative weiter zu entwickeln.

Die amerikanische Regierung hat sich bisher stets dem Test-Moratorium der Sowjets widersetzt. Sowohl Reagan selbst wie auch Außenminister Shultz ließen die Frage offen, ob in Island bereits einige Abkommen unterzeichnet werden könnten.

Unmittelbar vor Bekanntgabe dieses Gipfeltreffens hatte Außenminister Shultz weitere Einzelheiten über das Arrangement mit den Sowjets bekanntgegeben, das zur Freilassung des sowjetischen Journalisten Daniloff führte.

Sacharow erschien am Dienstagmorgen vor dem Magistratsrichter in New York, der zwei Anklagepunkte fallen ließ und Sacharow im dritten Anklagepunkt, der die Beschaffung von amerikanischen Verteidigungsinformationen betraf, für fünf Jahre zur Bewährung freiließ.



den in die Sowjetunion zurückkehrt. Wie Außenminister Shultz bekanntgab, sollte Sacharow noch am Dienstag nachmittags in die Sowjetunion zurückkehren.

Als Gegenleistung für diese Konzession wird die USA den sowjetischen Dissidenten Jurij Orlow innerhalb der nächsten 14 Tagen in den Westeuropa entlassen. Orlow wurde als Leiter der „Helsinki Monitor Gruppe“ in Moskau im Jahre 1977 von den Sowjets verhaftet und zu siebenjähriger Internierungshaft verurteilt.

Die Reagan-Administration betrachtet die Freilassung von Orlow gegen den zweitrangigen Spion Sacharow als einen beträchtlichen Erfolg. Sie betonte wiederholt, daß die Befreiung Orlows der Preis für die Rückkehr des verhafteten Spions Sacharow ist und nicht die Freigabe des Journalisten Daniloff, der am Dienstag in die USA zurückkehrte.

Ungeklärt ist dagegen weiterhin die Frage der 25 sowjetischen UN-Beamten, die wegen angeblicher Spio-

nage bis zum 1. Oktober auf amerikanische Anordnung das Land verlassen sollten. Shultz stellte fest, daß die Mehrheit der 25 bereits die USA verlassen hätte, daß die Sowjets jedoch um eine Frist von 14 Tagen gebeten hätten, um die Angelegenheit zu klären.

Shultz zog zum Abschluß seiner Pressekonferenz diese Schlussfolgerung einer Serie komplizierter und überraschender Vereinbarungen mit der Sowjetunion: „Es war insgesamt eine gute Woche für uns“.

Die Bundesregierung hat nach den Worten ihres Sprechers Ost mit großer Befriedigung die Nachricht von dem Treffen zur Kenntnis genommen. Ost teilte mit, daß Reagan Bundeskanzler Helmut Kohl in einem gestern eingetragenen Schreiben um Anregungen für das bevorstehende Treffen gebeten habe.

DER KOMMENTAR

Solide Basis

MANFRED SCHELL

Realismus statt Friedensräumereien, Standfestigkeit statt bündnispolitischer Unberechenbarkeit haben das Treffen von Reykjavik möglich gemacht.

Kohl Regierung segelte in diesen vier Jahren durch manche - auch selbstverschuldete - Stürme. Sie steht heute jedoch auf solidem Grund.

Wie konkret ist die „Wende“ geworden, die Kohl im Oktober 1982 ankündigte? Da wird es Unzufriedenheit bei denen geben, die sich vor allem in der Außenpolitik Genschers weniger „retardierende Elemente“ erhoffen: manche wünschen auch, daß die Teilblockade der FDP in Fragen der inneren Sicherheit durch ein Machtwort beendet wird.

Die Regierung Kohl vermag eine recht beeindruckende Leistungsbilanz vorzulegen: Binnen kurzer Zeit sind die Staatsfinanzen ins Lot gebracht und der Wirtschaft ein neuer Wachstumsschub gegeben worden.

Die Wende kann am besten einschätzen, wer das Gefühl von Stabilität und Sicherheit - nach außen wie nach innen - unter diesem Kanzler vergleicht mit der Unsicherheit und Unruhe in den letzten Monaten des Vorgängers. Nichts davon ist Kohl in den Schoß gefallen, er hat diese Politik durchgesetzt.

Heute in der WELT

Interview mit Rudi Völler

„In zwei Wochen werde ich wieder spielen.“ Diese Hoffnung äußert Fußball-Nationalspieler Rudi Völler in einem WELT-Interview.

POLITIK

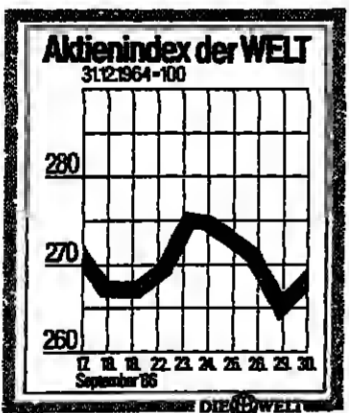
Brokdorf: Das Kernkraftwerk wird noch im Oktober die Stromproduktion aufnehmen. Die Kleiner Landesregierung hat Sozialministerin Ursula Gräfin Brockdorff ermächtigt, die Betriebsgenehmigung zu erlassen.

Anschlag: Zu den Revolutionären Zellen zählen nach Ansicht der Polizei die Täter, die einen Sprengstoff-Anschlag auf ein Gebäude des Fotokonzerns Agfa in Köln verübt haben.

WIRTSCHAFT

Gaspreise: Rund sieben Millionen Haushalte können von heute an mit Gaspreis-Ermäßigungen von 30 Prozent und mehr rechnen.

Börse: Die deutschen Aktienmärkte haben sich gestern wieder etwas erholt. An den Rentenmärkten schwankten die Kurse öffentlicher Anleihen.



KULTUR

Operette: Wenn neuerdings Bühnen wie Brüssel gleich mit zwei Operetten in einer Fassung aufwarten, gibt es für die großen Staatstheater kein Halten mehr - Die „Fiedermaus“ in Stuttgart und anderswo. (S. 29)

SPORT

Fußball: Die beiden nächsten Länderspiele gegen Spanien (15. 10.) und in Wien gegen Österreich (29. 10.) wird die Nationalmannschaft ohne die in Frankreich spielenden Karl-Heinz Förster und Littbarski bestreiten. (S. 11)

AUS ALLER WELT

„Industrieparks“: Immer mehr werden sie zur Visitenkarte der Städte: Verrohrungsmärkte und „Industrieparks“ auf der grünen Wiese. Die fensterlosen Kästen haben ihre Kehrseite - sie zerstören Strukturen. Die Forderung heißt: Zurück in die Stadt. (S. 30)

Schneider will Schiesser eine Chance geben

Minister-Gespräch über Situation der Neuen Heimat

DIETHART GOOS, Bonn Bundesstaatsminister Oscar Schneider (CSU) sieht die wirtschaftlichen Nöte der Neuen Heimat durch den Verkauf an den Berliner Brotfabrikanten Schiesser nicht behoben.

Schneider erläuterte seinen Kollegen Einzelheiten des Finanzkonzepts, mit dem der Minister beabsichtigt, die Neuen Heimat zu sanieren.

Kohl entschärft Koalitionsstreit

Bundeskanzler Kohl, Außenminister Genscher und Verteidigungsminister Wörner haben gestern darin übereingestimmt, daß in den Verhandlungen über eine Begrenzung nuklearer Mittelstreckenraketen auch die Raketen kürzerer Reichweite einbezogen werden müßten.

Der abrüstungspolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, Tödenhöfer, hatte zuvor - ähnlich wie der Fraktionsvorsitzende Dreger - zum Ärger Genschers parallele Verhandlungen über Kurzstreckenraketen als Vorbedingung für ein Zwischenabkommen bezeichnet.

Die Deutsche Wirtschaftsgesellschaft BGAG warf der Minister mangelhafte Information und einen überstürzten Verkauf vor. Schneider erläuterte seinen Kollegen Einzelheiten des Finanzkonzepts, mit dem der Minister beabsichtigt, die Neuen Heimat zu sanieren.

Wenig Aussicht auf Erfolg wird in Bonn dem Versuch der Hamburger Baubehörde beigemessen, als oberste Kontrollinstanz der Neuen Heimat die Transaktion in letzter Minute zu vereiteln.

Genscher eröffnet die Buchmesse

Außenminister Hans-Dietrich Genscher hat die Frankfurter Buchmesse einen „Ausdruck der freiheitlichen Gesellschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland“ genannt.

BUCHMESSE

kulturellen Gütern, über die Grenzen hinweg. Wir wollen den uneingeschränkten kulturellen Dialog. Der indische Minister für „Human Resource Development“, Narasimha Rao, überbrachte den Dank seines Landes für die Benennung Indiens zum Schwerpunktthema der Buchmesse.

Sanktionen: Jetzt muß der Senat entscheiden

Repräsentantenhaus überstimmt Reagans Veto zu Südafrika

Präsident Reagan steuert in seiner Südafrikapolitik auf eine Niederlage im Kongreß zu. Das Repräsentantenhaus überstimmt gestern mit 313 gegen 83 Stimmen sein Veto gegen die vom Kongreß beschlossenen Sanktionsmaßnahmen gegen Südafrika.

SEITEN 2 und 16: Weitere Beiträge

Ländern um Südafrika zu großen Schaden zufügt. Die Niederlage Reagans in dem von den Demokraten beherrschten Repräsentantenhaus war erwartet worden.

Franz Burda gestorben

Der Verleger Franz Burda ist gestern in seinem Haus in Offenburg im Alter von 83 Jahren gestorben.

„DDR“-Zeitschriften nennen Umweltsünder beim Namen

„Baumleichen stehen trostlos in der märkischen Landschaft“

INGOMAR SCHWELZ, Berlin Die satirische „DDR“-Zeitschrift „Eulenspiegel“ nannte die Dinge offen beim Namen. Von einem „Fischsterben größeren Ausmaßes“ war die Rede, von einem „Massenextirpation von Karpfen“.

Umweltprobleme sind neuerdings zur öffentlichen Diskussion freigegeben. Bisher war es meist kirchlichen Gruppen vorbehalten, auf fotokopierten Informationsblättern ökologisches Fehlverhalten aufzuzeigen.

schrift „Umwelt - schützen und bewahren“ kaufen. Die Worte „Waldsterben“ und „saurer Regen“ finden sich allerdings nach wie vor nur in kirchlichen Broschüren.

Dagegen werden die Probleme der Müllentsorgung offen angesprochen. Der „Eulenspiegel“ berichtete, „unter den rund 1200 Müllplätzen im Bezirk Potsdam“ gebe es „nur sieben wirklich geordnete Deponien“.

Trotz der strengeren Abgasnormen gilt bei Toyota:

ES BLEIBT

DABEI:



STEUER-FREI.

Seit dem 1. Oktober gelten strengere Abgas-Grenzwerte. Doch der Starlet 1,0 bleibt auch ohne Katalysator weiterhin steuerfrei: für 3 Jahre und 6 Monate. Ein Verdienst der Toyota Mehrventil-Technik, die den Kraftstoff äußerst wirksam und sauber verbrennt.

Sie ist auch die Basis für eine ganz neue Lösung, auch mit hubraumstärkeren Fahrzeugen sauber Steuern zu sparen: mit dem neuen Toyota Euro-Kat. Er verhilft den Toyota 12-Ventilern mit 1,3 l Hubraum, 74 PS/55 kW und 5-Gang-Getriebe zur Steuerfreiheit. Bei nur DM 280,- Investition (unverbindliche

Preisempfehlung) sparen Sie in 2 Jahren, 8 Monaten bis zu DM 750,-. Z. B. mit dem schicken Kraftpaket Starlet S. Inklusiv Euro-Kat ab DM 15.770,-*. Mit dem Corolla Compact SR. Inklusiv Euro-Kat und sportlicher Ausstattung ab DM 15.720,-*. Oder mit dem exklusiven Sondermodell Corolla Liftback XL. Zum Steuern sparen auf die elegante Art. Inklusiv Euro-Kat ab DM 17.340,-* (limitierte Auflage).

Über die anderen sauberen Wege, mit Toyota Steuern zu sparen, sagt Ihnen Ihr Toyota Händler gern Genaueres. Toyota Btx: *40063 #.

*Unverbindliche Preisempfehlung zuzügl. Überführung.

TOYOTA

Widts ist unmöglich

Mugabe blickt über die Grenzen

Zimbabwe erhöht das Militärbudget trotz Wirtschaftskrise / Sorge wegen Sanktionen

M. GERMANI, Johannesburg
Zimbabwe befindet sich wirtschaftlich in einer Zwangslage. Finanzminister Bernard Chidzero hatte Anfang August angekündigt, daß sich das Haushaltsdefizit für das Finanzjahr 1986/87 um 52 Prozent auf 1,04 Milliarden Zimbabwe-Dollar erhöhen werde. 88 Millionen sollen durch ausländische Kredite finanziert werden, während der Rest in Höhe von rund 965 Millionen durch interne Finanzierungen aufgebracht werden müsse.

Stützpunkt für Moskau?

Dennoch werde das Wehrbudget erhöht. Die Erhöhung des Verteidigungsetats um 27 Prozent verlange, so Chidzero, wirtschaftliche Opfer. Das sei der Beitrag zur Befreiung Südafrikas. Er dient vor allem den mindestens 12 000 Soldaten, die den Korridor für die Eisenbahn und Pipeline von Mutare zum mocabikaniischen Hafen Beira offenhalten sollen. Für Zimbabwe ist die Unabhängigkeit von den südafrikanischen Häfen von wachsender Bedeutung. Man macht sich Sorgen wegen der drohenden Sanktionen gegen Südafrika. Sie werden, so vermutet man in Harare, kaum ohne Folgen für Zimbabwe abgehen. Doch der Hafen Beira kann frühestens in drei Jahren mit voller Kapazität arbeiten und auch dann wird erwartet, daß er nur rund 40 Prozent der zimbabwischen Güter befördern kann. Mit einiger Unruhe weisen westliche Diplomaten angesichts der geplanten Millionenhilfe der USA zur Instandsetzung des Hafens auf die Bestrebungen von Zimbabwes Regierungschef Mugabe hin, die Schwäche der Regierung Machel

in Maputo ausnutzen zu wollen und deuten die Möglichkeit einer eventuellen Annexion des Beira-Korridors an. Sollte es Mugabe in den nächsten Monaten gelingen, seinen geplanten marxistischen Einparteiensaat einschließlich der stärkeren Anlehnung an Moskau zu verwirklichen, wäre Beira ein idealer strategischer Stützpunkt für die Rote Flotte im Indischen Ozean. Die Sowjets könnten darüber verfügen, nachdem die USA den Ausbau finanziert haben.

Mugabe, seit einem Monat Vorsitzender der blockfreien Staaten, würde damit seine Macht intern, aber auch im ganzen südlichen Afrika konsolidieren. Er fühlt sich, davon sind Beobachter überzeugt, zur Rolle des führenden schwarzen Staatsmannes in der Region berufen.

Zimbabwe erlebte nach dem Regierungsantritt Mugabes im April 1980 einen Exodus von Weißen. Viele von ihnen kehren jetzt wieder aus Südafrika oder anderen Ländern zurück. Das wird in Immigrantenzirkeln Südafrikas bestätigt. Allerdings sind die Zahlen über Ein- und Auswanderungen von und nach Zimbabwe unterschiedlich. Sicher ist von einer Massenrückwanderung kann nicht die Rede sein. Im Zeitraum von 1980 bis Ende 1985 wurden insgesamt 71 999 Einwanderer aus Zimbabwe in Südafrika registriert, während im gleichen Zeitraum 4196 Personen aus Südafrika nach Zimbabwe ausgewandert. Die Rückwandererzahlen für die Jahre 1981 und 1982 werden mit 1511 und 914 angegeben, im Jahre 1984 waren es 255 und 1985 waren es 516. Für das laufende Jahr sind noch keine Zahlen verfügbar, es heißt jedoch, sie seien rückläufig. Die Anzahl

der Weißen in Zimbabwe, die 1980 rund eine Viertel Million betrug, wird heute vorsichtig auf unter 120 000 geschätzt.

Beobachter sind sich darüber einig, daß soziale Gründe für die Rückwanderung ausschlaggebend sind. Als Beispiel wird die steigende Arbeitslosigkeit in Südafrika genannt, die in steigendem Maße auch das mittlere Management betrifft. Durch die Abwanderung qualifizierter Weißer aus Zimbabwe besteht dort ein großer Bedarf an Fachkräften. Hinzu kommen Saisonarbeiter, sowie ältere Leute, deren Renten wegen des in Zimbabwe herrschenden Devisenmangels nur in sehr beschränktem Umfang im Ausland ausgezahlt werden. Auch Familienverbindungen spielen eine nicht unerhebliche Rolle sowie die Enttäuschung über den ungewohnten engen Lebensraum in England oder das britische Klima.

Vorzug für Devisenbringer

Interessant ist in diesem Zusammenhang die jetzt erfolgte Ankündigung von Innenminister Enos Nkala, künftig müßten alle Rückkehrer als „Sicherheitsrisiko“ betrachtet werden. Selbst eine Überprüfung durch die offizielle Sicherheitsbehörde der zentralen Sicherheitsorganisation CIO oder durch die zentrale Untersuchungsabteilung CID seien nicht mehr ausreichend. „Man müsse außerdem feststellen, ob der einzelne Rückkehrer geeignet ist oder ob er nicht zur Destabilisierung Zimbabwes durch seine Feinde ausgenutzt werden kann“, sagte Nkala. Fachkräfte und Devisenbringer hätten den Vorzug.

„Die Volkskirche ist nur Nachbeter der Sandinisten“

KNA, Managua
Gegen die Anbiederung von Priestern der sogenannten Volkskirche an das Regime in Nicaragua hat sich die „Kommission der katholischen Laien“ des Landes gewandt.

In einem vom internationalen katholischen Hilfswerk „Kirche in Not“ Ostpriesterhilfe in Königstein veröffentlichten Aufruf heißt es, das Regime biete der Kirche des Landes Gespräche lediglich aus taktischen Gründen an und mische sich in Bereiche ein, für die nur die Kirche zuständig sei. Unterdessen betätigten sich die Mitglieder der von der Regierung unterstützten „Volkskirche“ international als „Nachbeter“ der Sandinisten und beleidigten den katholischen Glauben und die Gläubigen.

Die wenige Tage vor dem Treffen zwischen Vertretern der Kirche und der Regierung Nicaraguas veröffentlichte Erklärung ist erst jetzt auf dem Weg nach Europa gelangt. Am vergangenen Wochenende hatte sich Präsident Daniel Ortega mit dem Erzbischof von Managua, Kardinal Miguel Obando y Bravo, dem apostolischen Nuntius Paolo Giglio und mehreren Mitgliedern der nicaraguanischen Bischofskonferenz getroffen, um die Beilegung der Spannungen zwischen beiden Seiten zu erörtern. 80 Prozent der Nicaraguaner sind Katholiken. Mehrere Priester haben sich auf die Seite der Sandinisten gestellt und bekleiden hohe Ämter in der Regierung. Neben Außenminister Fernando Escoto, Erziehungsminister Fernando Cardenal und Kulturminister Ernesto Cardenal fungiert Edgar Parrales als Botschafter bei der Organisation Amerikanischer Staaten.

Streit mit der EG: Länder verteidigen Rundfunkhoheit

Ministerpräsidenten stimmen in Hamburg ihr Vorgehen ab

GERNOT FACIUS, Bonn
Die Bundesländer verteidigen ihre „Rundfunkhoheit“ nicht nur gegenüber der Bundesregierung in Bonn, sondern auch gegenüber der EG. Auf der heute in Hamburg beginnenden Ministerpräsidenten-Konferenz soll der Versuch unternommen werden, ein einheitliches Vorgehen abzustimmen. Die Forderung der Kommission der Europäischen Gemeinschaft, ein „Fernsehen ohne Grenzen“ an den Maßstäben des EWG-Vertrages zum freien Dienstleistungsverkehr zu orientieren, wird insbesondere vom rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Bernhard Vogel (CDU) verworfen.

Vogel räumte zwar ein, daß der Rundfunk durch die neuen Kommunikationstechniken wie Satellit und Kabel eine europaweite Dimension erhalte. Die die Staatsgrenzen überwindenden Techniken berührten die Existenz der nationalen Medienordnung, wirkten auf die nationalen Kulturen ein und würfen sogar Fragen der staatlichen Souveränität auf. Darunter werde die Bedeutung des grenzüberschreitenden Rundfunks für das künftige Zusammenleben der Bürger, aber auch der Völker sichtbar.

Der Argumentation mit dem „freien Dienstleistungsverkehr“ kann sich Vogel, wie er auf einer Fachtagung der Evangelischen Akademie der Rheinischen Kirche in Bad Neuenahr sagte, auf keinen Fall anschließen. Er differenziert scharf zwischen den technischen Funktionen und Inhalten. Die Kommunikationstechniken, so der Ministerpräsident, seien nur Übermittlungsträger. Sie lieferten die

Sende- und Empfangsvorrichtungen für den Rundfunk. Der Rundfunk selbst aber „in all seinen Erscheinungsformen der Information, Bildung und Unterhaltung hat primär eine kulturelle und eine gesellschaftspolitische Funktion“. Dies verpflichte in besonderer Weise Vogel: „Es geht beim Rundfunk nicht um Güter für die Erschließung eines zusätzlichen gemeinsamen Marktes; es geht vielmehr um existentielle Werte einer freien europäischen Gesellschaftsordnung. An diesen Überlegungen ändert sich auch nichts durch das Hinzutreten privater Rundfunkveranstalter.“

Auch wenn die Privaten in einen Wettbewerb mit öffentlich-rechtlichen Systemen träten, so werde der Rundfunk dadurch nicht zu einer Institution zur Wahrung allgemeiner wirtschaftlicher Interessen; „er bleibt vielmehr Medium und Faktor des kulturellen Schaffens, ist selbst Bestandteil einer Kultur und bildet ein konstituierendes Element der freiheitlichen Ordnung“. Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident knüpft damit an Formulierungen in den Fernsehurteilen des Bundesverfassungsgerichts an. Der Rundfunk, so seine Schlussfolgerung, müsse „in der Obhut des nationalen Gesetzgebers verbleiben“. Und damit Mißverständnisse erst gar nicht aufkommen, fügte Vogel hinzu: „Diese Gesetzgeber sind und bleiben in der Bundesrepublik Deutschland die Länder“. Für den grenzüberschreitenden Rundfunk möchte der CDU-Politiker nur „Rahmenbedingungen im internationalen Bereich“ anstreben.

Fahrgäste in Frankreich über Streik empört

AFP, Paris

In Frankreich ist es gestern im öffentlichen Dienst zu erheblichen Störungen gekommen, nachdem die kommunistische Gewerkschaft CGT zu einem 24stündigen Streik aufgerufen hatte. Arbeitsniederlegungen wurden bei der Post, der Bahn und den staatlichen Elektrizitätswerken EDF gemeldet. Die Stromproduktion wurde nach Gewerkschaftsangaben zwischen 40 und 66 Prozent gesenkt. Der Schienenverkehr konnte streikreife - insbesondere zwischen Paris und Straßburg - nur zu 50 Prozent aufrecht erhalten werden. Lediglich die Hochgeschwindigkeitszüge (TGV) in Richtung Lausanne und Genf verkehrten normal.

Im Bahnhof von Cannes an der Côte d'Azur war es am Montagabend zu handgreiflichen Auseinandersetzungen zwischen Eisenbahnern und rund tausend empörten Fahrgästen gekommen, die trotz Reservierungen in einem Sonderzug keine Plätze fanden. Die Protestierenden verhinderten die Abfahrt des Zuges, indem sie mehrmals die Notbremse zogen. Der Bahnhofsvorsteher alarmierte schließlich die Polizei. Der völlig überfüllte Zug konnte mit über zweistündiger Verspätung den Bahnhof verlassen.

Die Gewerkschaft CGT hatte zu dem Streik aufgerufen, um „den Öffentlichen Dienst zu verteidigen“, den sie durch die Privatisierung von Staatsunternehmen sowie durch die Einfrierung der Gehälter und einen geplanten Abbau von Arbeitsplätzen gefährdet sieht. Die übrigen Gewerkschaften haben zu einer Arbeitsniederlegung Mitte Oktober aufgerufen.

Gut wirtschaften ist für jeden gut. Auch für die Post.

► Mit großem Einsatz viel erreicht.

Die Geschäftspolitik der Post ist erfolgreich. Für sie selbst, für ihre Kunden und für die gesamte Volkswirtschaft. Dies macht der kürzlich veröffentlichte Geschäftsbericht des Unternehmens für das Jahr 1985 deutlich:

Die Steigerung der Investitionen auf 16,5 Mrd. DM (vorher 14,6 Mrd.)

führte zu einer weiteren Aktivierung der Wirtschaft und zu einer positiven Belegung des Arbeitsmarktes. Auch die Post setzte wieder mehr Mitarbeiter ein: 550.000 (vorher 543.000). Vorbildlich war auch die Steigerung der Ausbildungsleistungen. 18.000 Stellen konnten 1985 angeboten werden (vorher 16.500). Daß soviel Einsatz letztendlich zu einer Steigerung des Gesamtumsatzes führte - 47,9 Mrd. DM (vorher 46 Mrd.) - darf nicht verwundern. Daß der Gewinn auf 3,6 Mrd. DM (vorher 3,2 Mrd.) gesteigert werden

konnte, darf anerkannt werden. Daß dies alles mit seit 1982 stabilen Gebühren für Briefe, Päckchen und Pakete und mit einer Reihe von Gebührensenkungen im Fernmeldebereich geschafft wurde, darf alle erfreuen.

► Die Rechnung geht auf. Für uns alle.

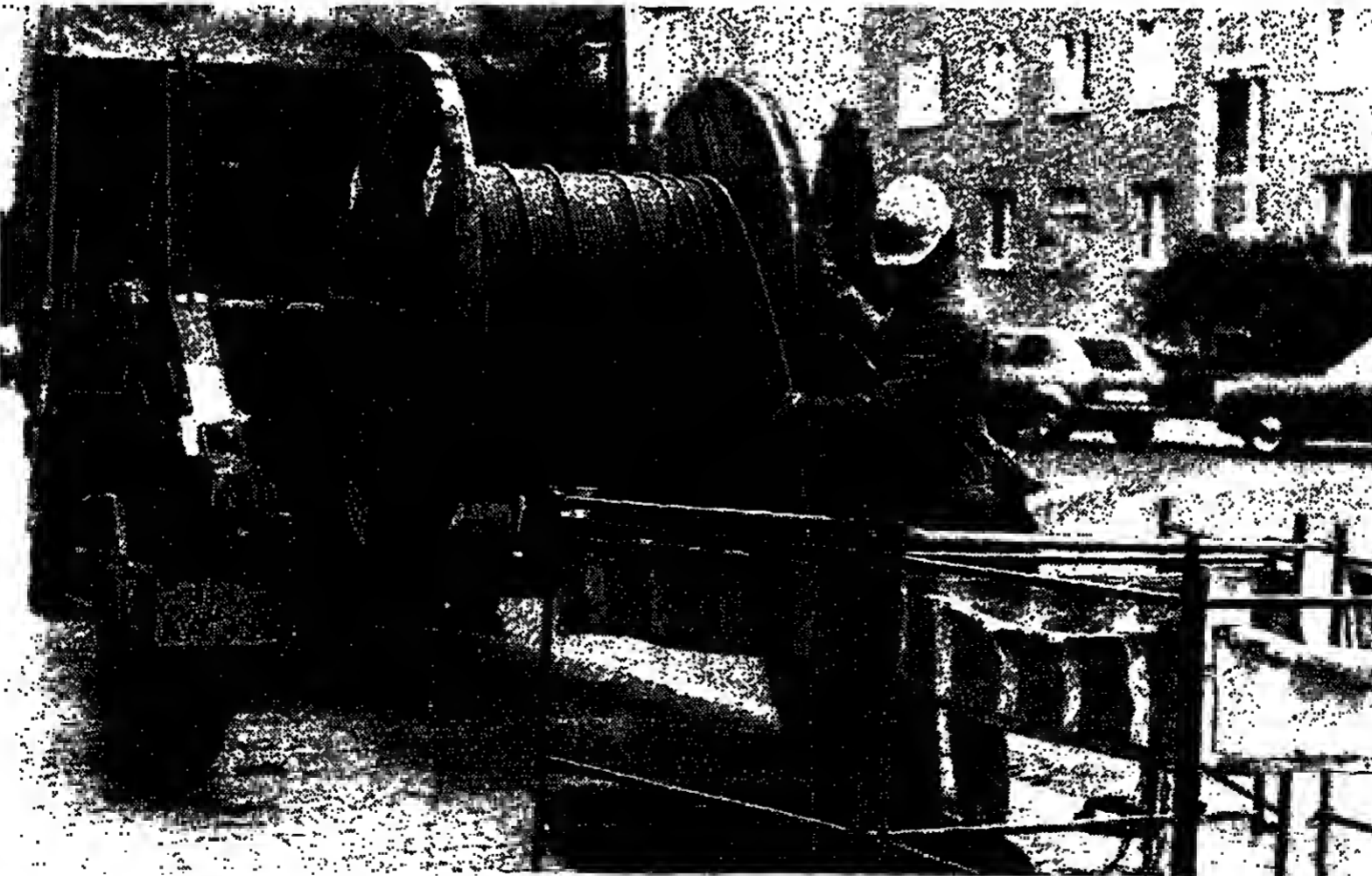
Der Erfolgskurs des Jahres 1985 wird konsequent fortgesetzt. Der erwirtschaftete Gewinn wird auch diesmal wieder voll zur Finanzierung notwendiger Investitionen beitragen. Der für 1986 veranschlagte

Investitionsbedarf beträgt 18,1 Mrd. DM. Diese Summe entspricht 25% aller Investitionen der Industrie unseres Landes. Ihr Einsatz sichert posteigene Arbeitsplätze und über 200.000 Arbeitsplätze in der freien Wirtschaft. In besonders hohem Maße profitieren mit nahezu 40% der Investitionssumme wieder mittelständische Handwerks- und Industriebetriebe. Die Post sucht und findet gerade hier Partner mit hoher Innovationsfähigkeit.

► Was wir fördern, dient der Förderung.

Stärker als viele andere setzt die Post auf neue Kommunikationstechnologien. Teletex, Bildschirmtext, die Digitalisierung, der Aufbau eines integrierten Netzes, Glasfaser- und Satellitentechnik machen deutlich, wo zukünftig Schwerpunkte gesetzt werden. Damit wird kontinuierlich die Leistungsfähigkeit der Post gesteigert. Damit wird für unsere Kunden Kommunikation schneller, sicherer, vielfältiger und komfortabler.

Die Bereitschaft, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen, fordert aber auch unmittelbar das kreative und innovative Potential unserer Wirtschaft - und fördert es gleichzeitig! Denn der Export moderner Technologien - oft durch die Post initiiert - wird in zunehmendem Maße zu einer der wirtschaftlichen Lebensgrundlagen unseres Landes.



„Alles was recht ist, die Post ist schwer auf Draht!“

Mit den besten Kontakten zur Zukunft.



Regisseur Michelangelo Antonionis Schnitzeljagd durch Swinging London

Von Entwurzelungen der Moderne

Zufriedene Menschen, glückliche Beziehungen zwischen Mann und Frau oder gar bürgerliche Idyllen, all das sucht man in seinen Filmen vergebens.

gen Insel die verkarstete Seelenlandschaft der Figuren, während die unglücklichen Helden in „Die Nacht“ das Abbild ihrer privaten Misere in einer monströs-abweisenden Architektur erkennen.

Doch nicht allein die großen Themen wie hrlichige Zweisamkeit, die Kälte der modernen Großstadt, die unüberbrückbare Kluft zwischen dem Einzelnen und der Welt markieren seinen einzigartigen Rang in der Filmgeschichte, sondern die Art ihrer Ausformung.

Blow up - ZDF, 22.55 Uhr

liebt, nur dem vermeintlich schwachen Geschlecht jene Empfindsamkeit zu gönnen, die alle Entwurzelungen der Moderne spürt.

Ach Mutter, diese Tragik!

Das hätte man nicht für möglich gehalten, daß Patrick Süskinds und Helmut Dietls angeleglich so sarkastische Gaudi-Serie Kir Royal über Münchner Klatschkolumnisten, die doch so flott gestartet war, schon in der zweiten Folge auf dem Riff unfehliger Lächerlichkeit auflaufen würde.

Während Kolumnist Schimmerlos einer berühmten Schauspielerin „den Bauch abtastete“, um zu prüfen, ob sie schwanger sei, verzehrte sich sein armes Mutterl vor Sehnsucht nach ein hübschen söhnlischen Zuneigung.

Wogegen sich der grüne Hamburger Fischer Heinz Oestmann wehrt Der Klieschen Hautgeschwüre

Noch immer werden pro Jahr etwa 400 000 Tonnen Dünnäsure in die Nordsee „verklappt“, doch das Ende dieser Meeresverschmutzung ist abzusehen.

bei einer Fischart, der Kliesche, in diesem Gebiet häufiger Hautgeschwüre auftreten als in anderen Bereichen.

Seit 1969 wird von der Firma Kronos Titan Dünnäsure in der Nordsee, etwa 25 Kilometer nordwestlich von Helgoland, ins Meer abgelassen.

Die Hautgeschwüre waren, so Rühl, für das DHI als Genehmigungsbehörde Anlaß genug, Maßnahmen in die Wege zu leiten, um die Verklappung einzustellen.

gehen sollte, wird die Einleitung schon früher beendet.

Rühl weist deshalb darauf hin, daß die Nordsee nur dann sauberer werden könne, wenn die Schadstoffbelastung ihrer Zuflüsse verringert wird.

KRITIK

Ha, ha

Was passiert, wenn Radio Bremen komisch sein will? Die Frage ist nicht zu beantworten - Radio Bremen und Komik schließen einander aus.

Der Beweis? Bruno Jonas versprach „Kabarett, Satire, Parodie“. Darunter versteht er folgendes: Mehrere Minuten lang maträtiert ein Postkudde die Dame hinter dem Schalter mit dem Wunsch, für einen Freund als Geschenk eine Sondermarke zu erwerben; schließlich entscheidet er sich für eine 40-Pfennig-Marke, kauft sie und gibt die Punkte zum besten: „Den Preis lassen wir dran, soll er doch sehen, was er mir wert ist.“

Das ist Komik! In einem Punkt hat dieser Kleinkünstler recht: Er bezeichnet sich als „Neutralisatorkomiker“, neutral jedenfalls gegenüber jeder Art von Originalität.

spiel, die SPD vertrete eine „Position des entschiedenen Vielleicht“, konnten wir doch schon von woanders her. Aber ein Glas zubereiteter Heuschrecken nach Äthiopien zu schicken - das geht einem schon unter die Haut, wegen der Geschmackslosigkeit.

Volltreffer

Kein Risiko ist diesen Verbrechern auf See zu hoch. Daß dabei auch Menschen auf der Strecke ließen, davon erzählt Bernd Dost in seinem Film Schiffe versenken.

Es handelt sich um großangelegten Versicherungsbetrug. Viele Spuren führen nach Athen, zeigte Bernd Dost, der vornehmlich dort recherchierte. Sicher nicht nur ein Vorteil, denn dem Zuschauer wurden deshalb

die internationale Dimension und der unumgängliche Handel mit Schiffsbesatzungen - zumeist aus der dritten Welt - nur unzureichend klar.

Der Bericht versuchte in eine Branche Licht zu bringen, deren Untiefen tödlich sind. Davon kündeten 300 verschwundene griechische Seeleute. Sie seien im Gefängnis, ließ es wiederholt im Beitrag, Die Länder Kuba und Iran wurden genannt. Den Rest mußte sich der Zuschauer denken.

Antworten hieß der Autor schuldig. Doch mag dies ihm auch zur Ehre gereichen, wenn er, was er nicht helegen konnte, auch nicht behaupten wollte. Mit „Schiffe versenken“ jedenfalls hat die ARD einen Reportage-Volltreffer gelandet.



Europa-Pokale

Jena - Uerdingen 19.45 Uhr in SAT 1
Belgrad - M'Gladbach 15.55 Uhr in West III
Bremen - Madrid 19.58 Uhr in Nord III
Trnava - Stuttgart 16.25 Uhr in Südwest III

ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

- 9.45 Rotgeber: Polkistalische Küche
18.00 Tagesschau, Tagesthemas
18.25 Nachtschau
Der goldene König
12.00 Unschau
12.10 Pannorama
12.55 Praxisschau
13.00 Tagesschau
15.30 Tagesschau
16.00 Deutschlandbilder
Fischer Oestmann: Sein Kampf gegen die Dünnäsure
Bericht von Felix Kuballa
16.45 Stadtsaliye
Schnitzeljagd in Bremerhaven
Buch, Regie: Ingrid Hessedanz
Der Kloubutemann, ein Kapitän, ein Leuchtturmwärter, Feuer- und Rettungsschiffe sowie wunderschöne alte Windjammer stehen im Mittelpunkt der Sendung.



Thomas (David Hemmings) fotografiert Veruschka in „Blow up“ (ZDF, 22.55 Uhr). Siehe auch unseren Bericht über Regisseur Antonioni FOTO: TELEBUNK

- WEST
15.55 Belgrad - M'Gladbach Fußball-Europapokal
18.00 Teletalk
18.30 Sesseltische
19.00 Anselmo Stende
20.00 Tagesschau
20.15 Ich stelle mich
Mit Karlheinz Böhm
21.45 Hobbythek
22.30 Pittsburg
Amerikanischer Spielfilm (1942)
Mit Marlene Dietrich, John Wayne
23.55 Nachrichten
NORD
18.00 Sesseltische
18.50 Die Sprechstunde
Horstzanzengäß-Verengungen
19.15 TV-Kochbuch
19.30 Das Jahr im Garten
19.58 Werder Bremen - Atletico Madrid Fußball-Europapokal
In der Halbzeit:
20.45 Tagesschau
22.00 Pommes lebt (1)
22.55 Portrait eines Pianisten
Friedrich Dürrenmatt
Film von C. Kerr (seiner Frau)
23.55 Nachrichten
HESSEN
18.00 Sesseltische
18.35 News of the Week
19.30 Sag' die Wahrheit
19.30 Homosachen
20.00 Hessen Drei unterwegs
20.45 Geld regiert die Welt
Freie Marktwirtschaft
22.30 Drei aktuell, Sport
21.50 Lindenstraße
22.20 Das letzte Paradies
SÜDWEST
16.25 Spartak Trnava - VfB Stuttgart Fußball-Europapokal (nur Saarland, Baden-Würtg.)
18.30 Sines
18.35 Matt und Jenny
19.00 Abendschau/Blick ins Land
19.30 Sandmännchen
19.30 Schlaglicht
20.05 Miss Marple
En Marid wird angekündigt (2)
21.00 Aktuell/News

SAT 1

- 15.00 Drei Mädchen und drei Jungen
Neue US-Familienserie
Leslie
15.50 Anschließend: Betty Boop
16.00 Musikbox
17.00 Kung Fu
Neue amerikanische Serie
18.00 Festival mit Henry Langdon
Schnappschüsse am Tatar
18.50 APF Blick
18.45 Sport
Moderation: Roman Köster
19.45 Jena - Uerdingen
Fußball live aus Jena
21.55 APF Blick
22.55 M - Ein Männermagazin
22.55 Nummer Sechs
Neue britische Krisserie
23.45 APF Blick

sat

- 18.10 Miel-ZB
18.10 Bilder aus Deutschland
Milch - ein besonderer Saft
19.00 heute
19.30 Städte
19.30 Der fehöliche Weinberg
Lustspiel von Carl Zuckmayer
Inszenierung: Robert Stromberger
Aufzeichnung einer Aufführung des Staatstheaters Darmstadt
21.15 Zeit im Bild 2
21.35 Kulturjournal
21.45 Spanis verschwinden
Renata S. Kaszal
Dokumentation von Evo Hoffmann
22.40 TV der Sterne
Fernsehen im Satellitenzeltalter
Dokumentation von Peter Zurek
23.25 Nachrichten

RIT

- 18.15 Hits mit Witz/Regional 7
18.35 Brigitte zu Besuch
Geschenke zum Selbermachen
18.53 7 vor 7
19.22 Karikatur
19.30 Popera, der Drachensänger
20.15 RTL-Spiel
20.30 Filmvorschau
20.50 Dorell mit dem Teufel
Amerikanischer Western (1955)
Mit Lex Barker, Mora Corday
Regie: Jack Arnold
21.55 RTL-Spiel
22.00 Popera, der Drachensänger
22.05 Wer bin ich?
22.40 Wetter/Horoskop/Bethupiel
23.30 Wolf Street Final

14 Tage Abrüstungskonferenz DM 0,00

Was Ihnen die Schweiz zum Nulltarif bietet, erfahren Sie, wenn Sie den Coupon dieses Angebotes einsenden: Sie erhalten dann nämlich während zweier Wochen völlig kostenlos und unverbindlich jene Zeitung der Schweiz, die in Sachen Weltwirtschaft, internationale Politik, Kultur und Gesellschaft eine führende Rolle spielt. Im gesamten deutschsprachigen Raum. Und deshalb auch in Deutschland von immer mehr einflussreichen Leuten gelesen wird, die für ihre persönliche Meinungsbildung den differenzierten Standpunkt aus neutraler Sicht beziehen: die «Neue Zürcher Zeitung».

Bitte senden Sie mir die «Neue Zürcher Zeitung» während 14 Tagen unverbindlich zum Nulltarif.
Name/Vorname:
Strasse/Nr.:
PLZ/Ort:
Einsenden an: Neue Zürcher Zeitung, Werbeabteilung, CH-8021 Zürich (Schweiz)

Neue Zürcher Zeitung

Ein NZZ-Abonnement! (Fernausgabe) kostet DM 92 (3 Mte.), DM 178 (6 Mte.), DM 335 (12 Mte.)

NACHRICHTEN

Becker wieder Dritter

New York (sid) - Wimbledon Sieger Boris Becker verbesserte sich in der Welt...

Bernhard Langer Siebter

Düsseldorf (sid) - Der Anhauser Bernhard Langer belegt in der Geld...

Mary Lou Retton hört auf

New York (dpa) - Die amerikanische Turn-Olympiasiegerin Mary Lou Retton beendet ihre Karriere...

Weniger Schulden

Darmstadt (sid) - Fußball-Zweitligaklub Darmstadt 98 hat in den letzten beiden Jahren rund 2 Millionen Mark...

ZAHLEN

TENNIS: Internationales Turnier der Herren in Palermo... VOLLEYBALL: Weltmeisterschaft Herren in Frankreich... SEGELN: Weltmeisterschaft der 47er-Klasse...

FUSSBALL / Heute Rückspiele der ersten Runde im Europapokal - WELT-Interview mit Rudi Völler von Werder Bremen

„Vor Atletico muß man sich doch nicht in die Hosen machen“

BERND WEBER, Bremen Werder Bremen und der UEFA Cup - das ist vornehmlich die Geschichte vom unglücklichen Ausscheiden...

niederlage geäußert. Aber da war ich noch zu enttäuscht über das Ergebnis und über unsere Leistung in Madrid...

solte, dann ist wohl alles aus. Daraus leitet sich unsere Taktik für die heutige Begegnung geradezu zwingend ab...

ge Leute, zumindest hinter vorgehaltener Hand, Sie würden nie mehr der alte Rudi Völler. Völler: Das ist absolut dummes Zeug...

WELT: Sie standen bei mehreren italienischen Spitzenklubs ganz oben auf der Wunschliste. Am Ende dieser Saison werden die Grenzen wieder aufgemacht...

SCHACH / WM Kasparow wagte wenig

LUDEK PACHMANN, Bonn Hat sich Weltmeister Gari Kasparow nach drei Niederlagen hintereinander nun doch entschlossen...

• München - Eindhoven (Hinspiel: 2:0)

Der deutsche Meister ist vorsichtig. Trainer Lattek: „Wir haben Respekt vor dem Gegner, weil Eindhoven auswärts stärker sein kann als zu Hause.“

• Trnava - Stuttgart (0:1)

Mit viel Optimismus reiste der VfB Stuttgart in die CSSR. Tarwart imel: „Ich bin hundertprozentig überzeugt, daß wir weiterkommen.“

• Belgrod - Gladbach (0:1)

Gladbach will das knappe Palast mit einer dichtgestaffelten Abwehr über die Zeit retten. Trainer Henyckes setzt zudem auf das Konterspiel seiner Mannschaft...

• Jena - Uerdingen (0:3)

Mit einem Ausscheiden von Uerdingen rechnet niemand. Selbst Jena-Trainer Lothar Kurbjuweit nicht: „Für mich steht fest, daß es die Uerdinger schaffen.“

• Leverkusen - Kaimar (4:1)

Nicht mehr als eine Pflichtübung betrachtet Leverkusen das Rückspiel gegen die schwachen Schweden. Personell gibt es bei Leverkusen nur eine Änderung...

STANDPUNKT / Franz Beckenbauer und das Vertrauen in seine Mannschaft

Auf den ersten Blick zeigt Teamchef Franz Beckenbauer unerwartete Haltung. In den beiden nächsten Länderspielen der Fußball-Nationalmannschaft...

Freigabe-Zusage für je sechs Länderspiele pro Saison erhalten hat. Trotzdem werden beide in den kommenden Länderspielen fehlen.

Umstellungen so oft fehlte. Doch schon im nächsten Satz gibt Beckenbauer Anlaß zu neuem Mißtrauen: „Wichtig ist die Freigabe vor allem im Hinblick auf die Europameisterschaft 1988.“

anstehen, so lange ist der Teamchef zu Experimenten bereit. Das Traurige dabei: Obwohl die neuen und jungen Spieler im Spiel gegen Dänemark Anlaß für optimistische Zukunftshoffnungen gaben...

sammlung von Könnern und Talenten zu einer Mannschaft zu formen. will Beckenbauer nicht recht gelingen. Fingerspitzengefühl und persönliche Gespräche sind Grundvoraussetzungen dafür...

Tun Sie etwas für die Umwelt und sparen Sie Geld dabei.

ESSO Bleifrei-Garantie. Diesem 3 Jahre ESSO Bleifrei-Garantie. Dieses Fahrzeug darf ESSO BLEIFREI tanken. WOLFRAM OBERMANN, HAUPTSTR. 53, 2061 TÖNNINGSTEDT.

ESSO sagt Ihnen klipp und klar, ob Ihr Motor Bleifrei verträgt.

Endlich haben Sie die Chance, etwas für die Umwelt zu tun und gleichzeitig Geld zu sparen. Bevor es soweit ist, sollten Sie allerdings gründlich prüfen lassen, ob Ihr Fahrzeug wirklich Bleifrei verträgt...

ESSO Kraftstoff-Technik in Hamburg. Dort schauen wir erst in den Computer, bevor wir Ihnen klipp und klar sagen, ob Sie bleifrei tanken dürfen. Die Bestätigung bekommen Sie dann schriftlich per Post ins Haus...



Oder direkt an ESSO Kraftstoff-Technik schicken. So können Sie ganz sicher sein und unbesorgt Bleifrei tanken. Sie wissen ja: ESSO Bleifrei mit Breitband-Additiv ist ein starker Beitrag zum Umweltschutz. Die saubere Kraft. Der Tiger packt's.



Mein lieber Mann,
unser guter Vater und Großvater

Senator

Dr. Franz Burda

24. 2. 1903 30. 9. 1986

ist für immer von uns gegangen

Aenne Burda
Franz Burda
Frieder Burda
Dr. Hubert Burda
Enkel: Franz, Catherine, Felix

In Trauer und Dankbarkeit
verneigen wir uns vor dem Gründer
unseres Unternehmens

Senator

Dr. Franz Burda

Er wird uns immer ein Vorbild bleiben.

Offenburg, 30. 9. 1986

BURDA GmbH
Offenburg
München
Darmstadt

Mittwoch, 1. Oktober 1986 Nr. 228

FÜR DEN ANLEGER

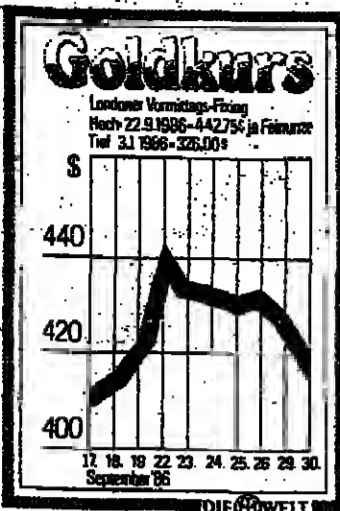


Table with 3 columns: Index Name, Value, Change. Includes WELT-Aktien-Indizes, Kursgewinner, Kursverlierer.

Tokio: Zu einem Kurseinbruch kam es gestern an der Aktienbörse...

UNTERNEHMEN & BRÄNCHEN

Vulkan: Die Bremer Schiffbau und Maschinenfabrik hat ihr Grundkapital um 68 Mill. auf 222 Mill. DM erhöht. Martin Brinkmann: Der Bremer Zigarettenhersteller hat nach verlustreichen Jahren 1985/86...

WELTWIRTSCHAFT

Table with 5 columns: Product, 1985, 1986, 1987, 1988. Includes Japan, Europäische Spotpreise für Mineralölprodukte, US-Konjunktur.

MÄRKTE & POLITIK

Stahlindustrie: Im Tarifgebiet Nordrhein-Westfalen und Bremen erhalten die rund 190 000 betroffenen Arbeitnehmer rückwirkend zum 1. September...

NAMEN

Volth: Neuer Sprecher der Geschäftsführung wird am 1. Oktober 1986 Michael Rogowski (47). Er ist verantwortlich für die Voith-Geschäftsbereiche Antriebstechnik sowie Personal- und Sozialwesen...

Die deutschen Unternehmen haben ausreichend Kraft gesammelt

Degab rechnet mit einem Anstieg der Gewinne um fünf Prozent in diesem Jahr

INGEADHAM, Frankfurt Nach der erfreulichen Entwicklung der Erträge im vergangenen Jahr haben die deutschen Unternehmen nach Einschätzung der Deutschen Gesellschaft für Anlageberatung (Degab) den konjunkturellen Ertragsbruch der frühen 80er Jahre überwunden und ausreichend Kraft gewonnen...

„Eintrittsalter in die Rente deutlich erhöhen“

Das Institut „Finanzen und Steuern“ sieht keine Notwendigkeit, das geltende Rentenversicherungssystem zugunsten einer steuerfinanzierten, allgemeinen Staatsbürgerrente aufzuheben...

AUF EIN WORT



Als Kohlefreund sage ich: Heute mit dem Gedanken zu spielen, auf die friedliche Nutzung der Kernenergie...

Solms: Höhere Bausparförderung hat keine Chance

Wenn der Bundesrat auf der Ausdehnung der Bausparförderung besteht, wird es in dieser Legislaturperiode kein Vermögensbildungsgesetz mehr geben...

Verfehlte Kritik

Überall in Washington hört man von deutschen Bankiers Kritik an der Bundesbank. Mit ihrer Weigerung, dem amerikanischen Drängen auf eine Diskontsenkung nachzugeben...

Gaspreis unter Druck

Stichtag 1. Oktober: Die Gaspreise fallen um 30 Prozent - und mehr. Sie folgen damit dem Ölpreis mit halbjähriger Verzögerung. Künftig soll die Anpassung vierteljährlich erfolgen...

Wachstumstempo hält bis 1990 an

Wirtschaftsministerium erwartet eine deutliche Zunahme der Erwerbstätigkeit

HANS-JÜRGEN MAHNKE, Bonn Das gegenwärtige Wachstumstempo der deutschen Wirtschaft wird sich bis 1990 fortsetzen. Das geht aus einer mittelfristigen Projektion des Bundeswirtschaftsministeriums hervor...

BAUME & MERCIER GENEVE advertisement featuring three watches: avant-garde, Chronograph, and Horlogerie in polierter 18 Karat Gold.

„Brasilien ohne IWF-Programm kreditwürdig“

cd. Washington Die wirtschaftliche Lage Brasiliens beurteilt der Vorstandssprecher der Deutschen Bank, Alfred Herrhausen, so günstig, daß eine Kreditgewährung der Banken auch ohne ein auflagegebundenes Sanierungsprogramm des Internationalen Währungsfonds (IWF) vertretbar erscheint.

Berufs-Chancen sind Zukunfts-Chancen.

Darum einfach 0130-60 60 anrufen! Dann erhalten Sie 4 Wochen kostenlos die BERUFS-WELT. Mit dem großen Stellenteil für Fach- und Führungskräfte und mit vielen Tips für mehr Erfolg im Beruf.



den Zwang zur Unterschrift unter ein vom IWF beaufsichtigtes Sanierungsprogramm seien wirtschaftliche Anpassungsmaßnahmen innenpolitisch leichter durchzusetzen. Eine solche Strategie müsse auch nicht der Linie des Bundesfinanzministers widersprechen oder der des Bundesbankpräsidenten, der eine Schuldenergebung für Brasilien ohne Einschaltung des IWF ablehnt, um nicht die führende Position des IWF in der Schuldenstrategie zu schwächen.

Höhere Ausleihungen erlaubt Minister rütteln an den Grundpfeilern der Weltbank

H.A. SIEBERT, Washington Die Minister des Entwicklungsausschusses haben auf der Währungstagung in Washington einen Beschluß gefaßt, der einem Sakrileg gleichkommt: Erlaubt werden Verstöße gegen die alte Regel, wonach die Ausleihungen das Kapital und die Rückstellungen nicht übersteigen dürfen. Hintergrund ist, daß sich die USA angesichts ihres enormen Haushaltsdefizits eine Erhöhung des Weltbank-Kapitals im kommenden Jahr nicht leisten wollen.

Nicht mehr tabu ist damit nun die sogenannte Gearing-Ratio. In den vergangenen Jahren sind alle Versuche, das Verhältnis der Ausleihungen zu Kapital und Rückstellungen von 1:1 zu verwaschen, immer wieder zurückgewiesen worden. Dabei kämpften die Amerikaner und die Deutschen an vorderster Front, und zwar mit dem Hinweis, der Zugang der multilateralen Organisation zu den Kapitalmärkten dürfe nicht erschwert, die Bonität der Weltbank-Anleihen nicht angetastet werden. Nicht mehr bestimmen könne die Institution überdies die Konditionen, so daß höhere Zinsen gezahlt werden müßten.

Kritisch wird die Lage, wenn die neuen Darlehenszusagen der Weltbank im nächsten Jahr 15 (1985: 13,2) Mrd. Dollar erreichen. Vermutlich werden es wegen des großen Bedarfs an strukturellen Anpassungskredit in den Schuldnerländern sogar 17 Mrd. Dollar sein. Unter diesen Umständen dürfte die Bank die fehlenden zwei Mrd. Dollar zusätzlich an den Märkten aufnehmen, ohne die im Statut vorgeschriebene Gearing-Ratio zu ändern.

Bis zum Beginn der Jahresversammlung des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank geht es sicher, daß sich die Gouverneure auf eine Anhebung des Kapitals von 50 auf etwa 130 Mrd. Dollar,

wovon nur ein geringer Teil eingezahlt worden wäre, einigen würden. Dafür hatte sich der neue Weltbank-Präsident Barber B. Conable kürzlich in einem Interview mit der WELT ausgesprochen; unterstützt wurde der Vorschlag von der Bundesrepublik Deutschland und praktisch allen anderen Mitgliedsstaaten. Unklar blieb nur die Position der USA.

Die Hoffnung auf eine normale Lösung in Form zusätzlichen Kapitals machte US-Finanzminister James Baker zunichte, als er eine Erhöhung zum jetzigen Zeitpunkt strikt ablehnte. Dabei verwies er darauf, daß die Reagan-Administration nach der anstehenden achten Wiederaufwahl der sogenannten Ida-Kasse, die Amerika über drei Jahre insgesamt 2,88 Mrd. Dollar kostet, den Kongreß nicht sofort wieder um Geld anheben könnte. Die International Development Association (Ida) versorgt die allerärmsten Staaten mit zinslosen Krediten.

In einem Gespräch mit deutschen Journalisten verteidigte der zuständige Bundesminister Jürgen Warnke sehr schlechten Vorjahresabschluß. Das war vor allem dem großen Erfolg des Peugeot 205 zu verdanken. Die gesamte Peugeot-Gruppe (einschließlich Citroën) exportierte 40 Prozent mehr Autos in die Bundesrepublik, während der staatliche Renault-Konzern nur seinen bescheidenen Marktanteil von 3,7 Prozent behaupten konnte. Umgekehrt gewannen die meisten deutschen Marken in Frankreich weiter an Boden - auch dank der begrenzten japanischen Importe.

Während die Vertreter der Entwicklungsländer insgesamt applaudierten und sich auch sonst still verhielten, kamen die Minister auch den Geschäftsbanken entgegen: Zwar wird die Weltbank nicht die Hälfte ihrer Neukredite an Mexiko garantieren. Bei ungünstigem Wirtschaftswachstum in dem mittelamerikanischen Land oder wieder sinkenden Ölpreisen können jedoch eine Mrd. Dollar, die projektgebunden sind, als B-Kredite eingestuft werden. Die Hälfte würde garantiert.

Erfolge am deutschem Markt Französische Automobilindustrie ist wieder zuversichtlicher

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris Der 73. Pariser Automobilsalon, der morgen seine Pforten öffnet, steht unter günstigen Vorzeichen. Auch am französischen Markt, um den es hier in erster Linie geht, hat sich die Nachfrage inzwischen belebt. In den ersten acht Monaten stiegen die Pkw-Zulassungen gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 5,2 Prozent, dabei um 16 Prozent im August. Für das Gesamtjahr wird jetzt mit mindestens plus sieben Prozent gerechnet.

Während die deutsche Automobilindustrie einen neuen Produktionsrekord ansteuert, wird die französische allerdings hinter ihrem Bestjahr 1983 bleiben und wohl auch das Ergebnis von 1984 nicht ganz erreichen. Dies liegt hauptsächlich an ihrer relativen Exportschwäche. Im 1. Halbjahr 1986 nahm die Pkw-Ausfuhr nur um 1,8 Prozent zu, wobei außerhalb der EG und in Italien, dem größten Auslandskunden, empfindliche Absatzverluste verbucht wurden.

Auf dem deutschen Markt dagegen wurden 25 Prozent mehr französische Wagen verkauft als in dem allerdings sehr schlechten Vorjahresabschluß. Das war vor allem dem großen Erfolg des Peugeot 205 zu verdanken. Die gesamte Peugeot-Gruppe (einschließlich Citroën) exportierte 40 Prozent mehr Autos in die Bundesrepublik, während der staatliche Renault-Konzern nur seinen bescheidenen Marktanteil von 3,7 Prozent behaupten konnte. Umgekehrt gewannen die meisten deutschen Marken in Frankreich weiter an Boden - auch dank der begrenzten japanischen Importe.

Hoher Ausländer-Anteil Gleichwohl lag der Ausländeranteil in den ersten acht Monaten mit insgesamt 37,5 Prozent erheblich über dem der Bundesrepublik. Er hat sich allerdings in den letzten Monaten fühlbar abgeschwächt, was darauf hindeutet, daß die neuen nationalen

Wieder Wachstum in Südafrika Optimistische Konjunkturprognose der Zentralbank

WVD, Johannesburg Südafrika befindet sich nach Überzeugung der Zentralbank des Landes auf dem Weg aus der seit vier Jahren anhaltenden Rezession heraus. In ihrem Quartalsbericht begründet die Reserve Bank diese positive Prognose mit einem erwarteten hohen Überschuß in der Leistungsbilanz für den Rest des Jahres, trotz der angedrohten internationalen Wirtschafts-sanktionen. Auch im Hinblick darauf sei die derzeitige Wirtschaftspolitik vor allem auf eine Stimulierung der Binnenkonjunktur gerichtet.

Die Bank rechnet mit einem Rückgang der Netto-Kapitalabflüsse, wodurch Südafrika bessere Aussichten habe, seinem Schuldendienst für die Auslandsverbindlichkeiten nachzukommen und die Reserveposition im Ausland zu stärken. Das Wachstum des Brutto-Inlandsprodukts befindet sich auf einem leicht nach oben gerichteten Kurs und wird für das zweite

Internationale Finanzen

H.W. Bonn Toronto: Die Campeau Corp. hat ihr Übernahmegebot an die Allied Stores Corp. von 58 auf 66 Dollar je Aktie erhöht. Wien: Die österreichische Hauptstadt beginnt eine Anleihe von 200 Mill. Sfr mit Fälligkeit 17. Oktober 1996. Der Kupon wurde vorläufig auf 4,75 Prozent festgelegt. Optionen anleihen: Zu pari beginnt die Ishihara Sangyo Kaisha am Euromarkt eine Dollar-Optionsanleihe. Bei Fälligkeit 23. Oktober 1991 wird die Anleihe mit einem vorläufigen Kupon von 3,75 Prozent ausgestellt. New Brunswick: Die gleichnamige kanadische Provinz beginnt 5,25prozentige Bonds über 100 Mill. Sfr mit Fälligkeit 3. November 2006 zu pari.

Aufruf zu stetiger Stabilitätspolitik

cd. Washington Vor der Versuchung, unerwartete vorübergehende Schwierigkeiten mit einer an Nahzielen orientierten Politik der Feinststeuerung lösen zu wollen, warnte Jacques de Larosière, der geschäftsführende Direktor des Internationalen Währungsfonds (IWF) bei der Eröffnung der Jahrestagung von IWF und Weltbank in Washington. Unter Hinweis auf die mittelfristige Gefährdung der Stabilität durch eine derartige Politik in den 60er und 70er Jahren rief de Larosière zur Stetigkeit auf. Sie sei nötig, um die wichtigsten Ziele zu erreichen: Inflations-freies Wachstum in den Industrieländern, Rückgewinnung von Wachstum, finanzielle Stabilität in den Entwicklungsländern und Stärkung des Weltwirtschaftssystems.

Nach dieser indirekten Kritik an der amerikanischen Ungeduld und an der wieder nachgelagerten Politik des IWF, die wohl der Hauptgrund für de Larosières Rücktritt ist, forderte der IWF-Chef die USA auf, im Interesse der Weltwirtschaft die angekündigte Reduzierung des Haushaltsdefizits in die Tat umzusetzen. In vorsichtiger Form empfahl er den Ländern mit Zahlungsbilanzüberschüssen eine auf anhaltendes Binnenwachstum ausgerichtete Politik.

Seine Äußerungen zur Strategie zur Bewältigung der sich wieder schärfen akzentuierenden Schuldenkrise waren überschattet vom Scheitern der Bemühungen, rechtzeitig zum Tagungsbeginn das Kreditpaket für Mexiko zu präsentieren. Er appellierte an die Privatbanken, die gemeinsamen Anstrengungen der Entwicklungsländer und des IWF nicht zu torpedieren. Die Schuldnerländer forderte der IWF-Chef auf, mit realistischen Zinsen und Wechselkursen und einer Beschneidung zu hoher öffentlicher Defizite die Basis für verstärkte Investitionen zu schaffen.

WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

Atempause Berlin (th) - Die Wachstumsraten in der Berliner Elektroindustrie haben sich in diesem Jahr abgeschwächt. Der Vorsitzende des Verbandes der Berliner Elektroindustrie, Peter Schweizer, sprach von einer Atempause. Schon für 1987 rechnet er wieder mit höheren Zuwachsraten. Die Produktion dieses Berliner Industriezweiges stieg im 1. Halbjahr um 1,5 Prozent auf 4,3 (4,2) Mrd. DM, der Kundenumsatz um 1,9 Prozent auf 2,4 (2,3) Mrd. DM. Technologie-Gründungen Nürnberg (VWD) - Als erste Industrie- und Handelskammer in der Bundesrepublik bietet die IHK Nürnberg ein Unternehmensgründungsseminar speziell für den Technologieorientierten Bereich an. Das dreitägige erste Seminar findet vom 3. bis 5. Dezember im Innovations- und Gründerzentrum Erlangen statt. AHC auf Expansionskurs Düsseldorf (Py) - Einen Umsatz von 50 Mill. DM erwartet die AHC Oberflächentechnik Friebe & Reinighaus GmbH & Co. KG, Kerpen bei Köln, mit ihren Tochtergesellschaften für das laufende Jahr. Damit wird der - nach eigenen Angaben - „deutsche Marktführer der funktionalen Galvanotechnik“ das Geschäftsergebnis 1985 um mehr als 10 Prozent übertreffen. Gleichzeitig hat sich in den 4 Werken des Unternehmens die Beschäftigtenzahl um 50 auf 300 erhöht. Die Gewinnerwartungen seien „zufriedenstellend“. Plus bei Saint-Gobain Paris (VWD) - Auf 37,294 (31,027) Mrd. Franc erhöhte sich der konsolidierte Umsatz der zur Privatisierung anstehenden Saint-Gobain S. A. im ersten Halbjahr 1986. Die Zunahme

OECD empfiehlt nun restriktiveren Kurs

Inflationsrate in der Türkei bei 30 Prozent - Industrieproduktion weiter gewachsen JOACHIM SCHAUFUSS, Paris Die Wirtschaftslage der Türkei bessert sich, stellt die OECD fest. Aber es bleibt noch viel zu tun, bis die durch bedeutende Auslandskredite (vor allem der Bundesrepublik) unterstützte Stabilisierungspolitik die gewünschten Erfolge bringen kann. Nach einer zweijährigen starken Expansion empfiehlt die OECD Ankara jetzt einen restriktiveren Kurs, um die Inflationsrate von immer noch 30 Prozent zu dämpfen. Im letzten Jahr hatte sie 43 Prozent erreicht. Dieser (relative) Fortschritt wurde bei einer verstärkten Expansion der Wirtschaft erzielt, deren Rate für 1986 auf real 6,5 (5,1) Prozent veranschlagt wird. Die Industrieproduktion der Türkei dürfte sich um sechs bis sieben (nach 2,8) Prozent erhöhen und die Industrieerzeugung um mindestens zehn Prozent. Gleichzeitig verbesserte sich die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes, da der Preisanstieg durch laufende Abwertungen mehr als ausgeglichen wurde. 1986 wird die Türkei insbesondere mehr Textilien in die EG exportieren können, da diese ihre Einfuhrkontingente erweitert hat. Dagegen ist es um die Ausfuhr in die beiden krieg-

Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung informiert

NEUE GEFÄHRSTOFF-VERORDNUNG AB 1.10.1986 jetzt besserer Schutz am Arbeitsplatz vor gefährlichen Stoffen

- Die neue Gefahrstoffverordnung gilt ab 1. Oktober 1986. Zu den vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz gehört insbesondere die Pflicht des Arbeitgebers zu ermitteln, ob mit gefährlichen Stoffen gearbeitet wird und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr zu treffen, bestimmte gefährliche Stoffe oder Zubereitungen nicht zu verwenden und grundsätzlich die am wenigsten gefährlichen einzusetzen, an gefährdeten Arbeitsplätzen die Konzentration gefährlicher Stoffe zu messen, die Betriebsanlagen technisch so zu gestalten, daß gefährliche Stoffe möglichst nicht freigesetzt werden, die Beschäftigten über alle Risiken und Schutzmaßnahmen beim Umgang mit gefährlichen Stoffen zu unterrichten, und - wenn erforderlich - Personenschutzmaßnahmen wie Atemschutz oder Schutzhandschuhe zur Verfügung zu stellen. Die Beteiligungsrechte der Betriebs- und Personalräte werden verstärkt. Die Beschäftigten sind verpflichtet, Schutzanweisungen zu befolgen. Generell gilt das Gebot, gefährliche durch unbedenkliche Stoffe zu ersetzen, wo und sobald das möglich ist. Beim Bundesarbeitsminister wird ein Ausschuß aus Wissenschaftlern und Praktikern gebildet.



GESCHÜTZTER LEBEN GESCHÜTZTER ARBEITEN

Wenn Sie mehr über Bestimmungen und Ausführungen der neuen Gefahrstoffverordnung erfahren wollen, dann fordern Sie Informationsmaterial an. Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Referat Öffentlichkeitsarbeit Postfach, 5300 Bonn 1

Coupon auf Postkarte kleben, mit 60 Pfennig freimachen. Bitte ankreuzen. Schicken Sie mir: die Broschüre „Gefahrstoffe“ den Text der „Gefahrstoffverordnung“ Name, Vorname Straße PLZ/Ort

Produktion auf vollen Touren

Kühlerfabrik Behr setzt auf weitere Energieeinsparung... Bei der Süddeutschen Kühlerfabrik Julius Fr. Behr GmbH & Co. KG...

Bremer Vulkan stockt das Grundkapital auf

JAN BRECH, Hamburg... Gerüchte, nach denen die Schaper-Gruppe die Max Bahr Holzhandlung (GmbH & Co.) KG, Hamburg...

„Uns kann keiner bezahlen“

Max Bahr Heimwerkermärkte mit Selbstbewußtsein... an Sonderposten mit Rücklagenanteil in erster Linie Sonderabschreibungen...

Zuversicht im Mittelstand

Die Investitionsbereitschaft ist kräftig gestiegen... München... Mit Zuversicht können die mittelständischen Unternehmen in der Bundesrepublik...

„Keine Technologielücke“

Sparberg: Forschung braucht sich nicht zu verstecken... dpa/WVD, Münster... Die deutsche Forschung braucht sich im internationalen Vergleich nicht zu verstecken...

Keine Technologielücke

Sparberg: Forschung braucht sich nicht zu verstecken... dpa/WVD, Münster... Die deutsche Forschung braucht sich im internationalen Vergleich nicht zu verstecken...

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Berlin-Charlottenburg: Biotech medizinische Geräte... Praxisausstattungen GmbH, Duisburg...

PERSONALIEN

Dr. Werner Dräger, Vorstandsvorsitzender der Landesversicherungsanstalt Oberbayern... Dr. Richard Schulte, früherer Vorstandsvorsitzender der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen (VEW)...

Paul Hammers besteht 75 Jahre

JB, Hamburg... Die Paul Hammers GmbH, Hamburg, besteht in diesem Tage 75 Jahre... Das Bauunternehmen, dessen Anfänge heute vom Geschäftsführer Dieter Kremser gehalten werden...

Beitragsplus für Feuerkasse

JB, Hamburg... Die Hamburger Feuerkasse (HF), der älteste Sachversicherer der Welt, hat erstmals in seiner 310jährigen Geschichte die 100-Millionen-Mark-Grenze bei den Beiträgen überschritten...

Konsolidierung abgeschlossen

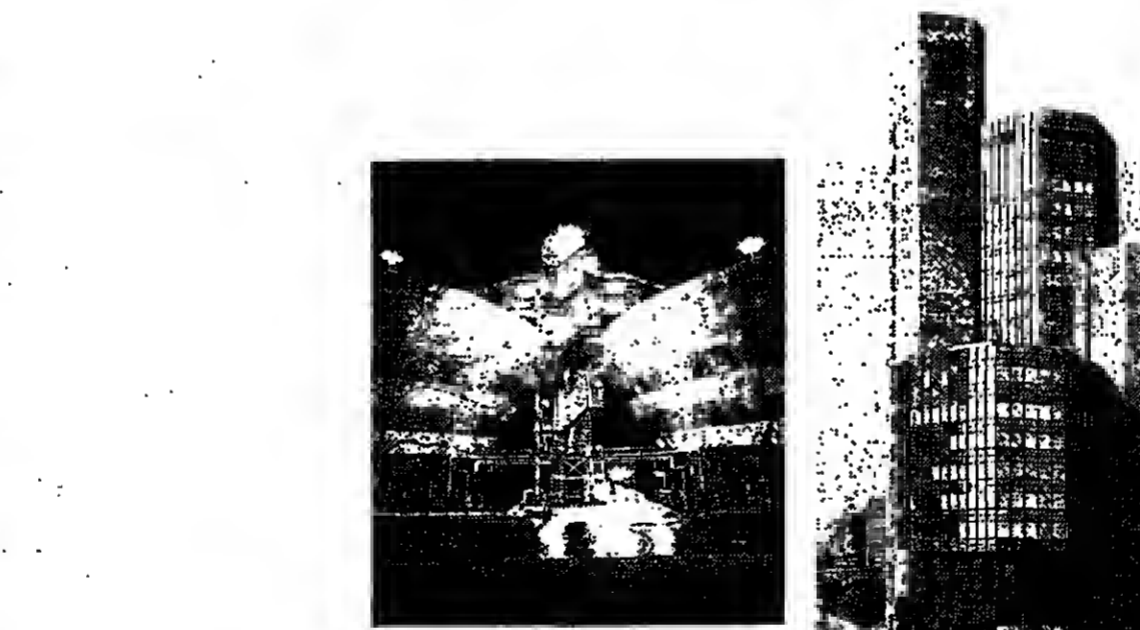
Martin Brinkmann „ein völlig neues Unternehmen“... JAN BRECH, Hamburg... Die Martin Brinkmann AG, Bremen, die mehrheitlich zum internationalen Rothmans-Konzern gehört...

Konsolidierung abgeschlossen

Martin Brinkmann „ein völlig neues Unternehmen“... JAN BRECH, Hamburg... Die Martin Brinkmann AG, Bremen, die mehrheitlich zum internationalen Rothmans-Konzern gehört...

Investitionsfinanzierung mit Augenmaß

Festzinskredite vom Kapitalmarkt, Vorfinanzierungen auch vom Euromarkt. Helaba Frankfurt.



DM-Finanzierung für Investitionen zu festen Zinssätzen, auch für lange Laufzeit. Die langfristigen Konzepte werden für mittlere und große Projekte entwickelt...

Der Standort verpflichtet zu Leistung

Der Standort in der Frankfurter City, eine Eigenkapitalausstattung von rd. 1,3 Mrd DM sowie über 69 Mrd DM Geschäftsvolumen, mehr als 51 Mrd DM Kreditvolumen und über 28 Mrd DM Gesamtumlauf eigener Wertpapiere...

Helaba Frankfurt

Hessische Landesbank - Girozentrale... Wenn auch das Attribut „maßgeschneidert“ abgegriffen scheint: Hier ist es angebracht. Aufgrund der kongruenten Refinanzierung der Bank am Kapitalmarkt...

Investitionsfinanzierung mit Augenmaß

Festzinskredite vom Kapitalmarkt, Vorfinanzierungen auch vom Euromarkt. Helaba Frankfurt.



DM-Finanzierung für Investitionen zu festen Zinssätzen, auch für lange Laufzeit. Die langfristigen Konzepte werden für mittlere und große Projekte entwickelt...

Der Standort verpflichtet zu Leistung

Der Standort in der Frankfurter City, eine Eigenkapitalausstattung von rd. 1,3 Mrd DM sowie über 69 Mrd DM Geschäftsvolumen, mehr als 51 Mrd DM Kreditvolumen und über 28 Mrd DM Gesamtumlauf eigener Wertpapiere...

Helaba Frankfurt

Hessische Landesbank - Girozentrale... Wenn auch das Attribut „maßgeschneidert“ abgegriffen scheint: Hier ist es angebracht. Aufgrund der kongruenten Refinanzierung der Bank am Kapitalmarkt...

AKTIENBÖRSEN

Aktien teilweise erholt
Dollarkurs-Hoffnungen befeuern die Kurse
Die sich schon am Schluss der Montagbörsen ab...

Fortlaufende Notierungen und Umsätze
Table with columns for Aktien-Umsätze (Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München) and Annotierte Werte (Ausland in DM).

Table with columns for Aktien-Umsätze (Frankfurt, Hamburg, München) and Annotierte Werte (Ausland in DM).

Table with columns for Aktien-Umsätze (Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München) and Annotierte Werte (Ausland in DM).

Table with columns for Aktien-Umsätze (Frankfurt, Hamburg, München) and Annotierte Werte (Ausland in DM).

Table with columns for Aktien-Umsätze (Frankfurt, Hamburg, München) and Annotierte Werte (Ausland in DM).

Handwritten notes and advertisements at the bottom of the page.

Advertisement for Canon copiers. Features the headline 'HÖCHST PERSÖNLICH', an image of a Canon FC3 copier, and text describing the product's features and availability. Includes contact information for Canon in Cologne.

Ausland

Table of foreign exchange rates for Amsterdam, London, Luxembourg, Madrid, New York, and Paris.

Kopenhagen

Table of foreign exchange rates for Copenhagen.

Luxemburg

Table of foreign exchange rates for Luxembourg.

Madrid

Table of foreign exchange rates for Madrid.

New York

Table of foreign exchange rates for New York.

Paris

Table of foreign exchange rates for Paris.

Johannesburg

Table of foreign exchange rates for Johannesburg.

Stockholm

Table of foreign exchange rates for Stockholm.

Tokio

Table of foreign exchange rates for Tokyo.

Sydney

Table of foreign exchange rates for Sydney.

Osa

Table of foreign exchange rates for Osa.

Devisenmärkte

Table of foreign exchange rates for Devisenmärkte.

Renntoptionen

Table of foreign exchange rates for Renntoptionen.

Junge Aktien

Table of foreign exchange rates for Junge Aktien.

Wien

Table of foreign exchange rates for Wien.

Zürich

Table of foreign exchange rates for Zürich.

Inlandszertifikate

Table of domestic certificate rates.

Auslandszertifikate

Table of foreign certificate rates.

Optionshandel

Table of options trading rates.

Renntoptionen

Table of interest rate options.

Junge Aktien

Table of young stocks.

Wien

Table of Vienna market data.

Zürich

Table of Zurich market data.

Devisenmärkte

Table of foreign exchange rates.

Renntoptionen

Table of interest rate options.

Junge Aktien

Table of young stocks.

Wien

Table of Vienna market data.

Luft

Was die Güterbahn im Angebot hat, ist für Quelle genau das Richtige.

Quelle advertisement featuring a map of Europe, a photo of a man, and text describing the company's services and regional depots.

Quelle advertisement featuring a photo of a train and text describing the company's services and regional depots.

DB Die Bahn

Luft schlägt Beton.

Schon der erste elektrische Bohrhammer der Welt, der legendäre Bosch-Hammer von 1932, funktionierte nach dem Prinzip „Drehen und Schlagen“.

Das heißt, während er bohrte, schlug er sich mit kurzen, starken Schlägen sozusagen selber in die Wand.

Nach diesem Prinzip arbeiteten auch die Bohrhammer, die wir Anfang der sechziger Jahre vorstellten.

Aber sie waren jetzt leichter und hatten noch einen entscheidenden Vorteil.

Und zwar Luft.

Denn bei dem elektro-pneumatischen Bohrhammer wird jeder einzelne Schlag über ein Luftpolster auf den Bohrer übertragen.

Das macht die Bohrarbeit einerseits viel effektiver, weil die zusammengepresste Luft die Kraft der einzelnen Schläge enorm verstärkt.

Andererseits arbeitet es sich wesent-

lich angenehmer. Denn das Luftpolster fängt einen großen Teil der Schlagenergie ab, die vorher im Ellbogen landete.

So leise und dabei so schlagkräftig war bisher kein Bohrhammer.

Doch er wog noch über 6 kg.

Und so fingen wir an, ihn leichter zu machen.

1974 entwickelten wir den ersten 4-kg-Bohrhammer.

1977 folgte die noch leichtere 3-kg-Version.

Und schließlich führten wir 1981 den ersten 2-kg-Bohrhammer der Welt auf dem Markt ein.

In Beton bohrt er dreimal schneller als jede Schlagbohrmaschine.

Und beim Andrücken braucht man nur noch ein Drittel der Kraft im Vergleich zu den leistungsstärksten Schlagbohrmaschinen.

Dabei sind der Stromverbrauch, das Arbeitsgeräusch und die Vibration nur noch halb so groß.

Mit diesen Eigenschaften hat sich

der kleine, umweltfreundliche 2-kg-Bosch-Hammer nicht nur im Handwerk durchgesetzt.

Durch seine sanfte, leise Art und seine Handlichkeit gelang es ihm, auch in den Heimwerkermarkt eine Bresche zu schlagen.

Vor kurzem lief der einmillionste Bosch-Hammer der 2-kg-Klasse vom Band.

Es sind oft die sanfteren Technologien, die es schaffen, harte Probleme zu lösen.

100 Jahre Bosch Ideen.



BOSCH



Der elektro-pneumatische Bosch-Hammer bohrt in Beton dreimal schneller als jeder Schlagbohrer.

BOSCH		
PBH 20-RLE		
	I	O
Drehzahl/No Load/ Tr. a vide	1/min	0-1100 0-1100
Schlagzahl/Impact rate/ Nbre frappes	1/min	0-5000 -
Beton/Concrete/Béton	mm	20 -
Stahl/Steel/Acier	mm	- 13
Holz/Wood/Bois	mm	- 30

Oktober 1980
Wien
Zürich
en
A22 Eisen
Quelle
er
und
auch
ration
stam
g-Do
mat
er
sonst
ebst
n ein
bera
find
ch für
genau
Bahn

FESTVERZINSICHE WERTPAPIERE

Renten uneinheitlich

Nach dem starken Rückgang in einigen öffentlichen Papieren trat am Dienstag eine Marktstabilisierung ein. Die Kurse schwanken zwischen plus 0,30 und minus 0,20 Prozentpunkten, wobei zum Teil die Vortagsverluste wieder ausgeglichen werden konnten. Die Renditen sind höher als zuvor, da sich die Amerikaner in puncto Leitzinssenkung doch noch durchsetzen werden, zumal ein solcher Schritt auch von einigen Mitgliedern des Zentralbankrates befürwortet wird.

Table with multiple columns listing various securities, including Bundesanleihen, Bundespost, Industrieanleihen, and others, with their respective prices and yields.

Table titled 'Währungsanleihen' listing foreign currency bonds and their market data.

Table titled 'Wandelanleihen' listing convertible bonds and their market data.

Table titled 'Optionsanleihen' listing option-linked securities and their market data.

Table titled 'Frankfurt' listing securities from Frankfurt and their market data.

Table titled 'DM-Auslandsanleihen' listing German foreign bonds and their market data.

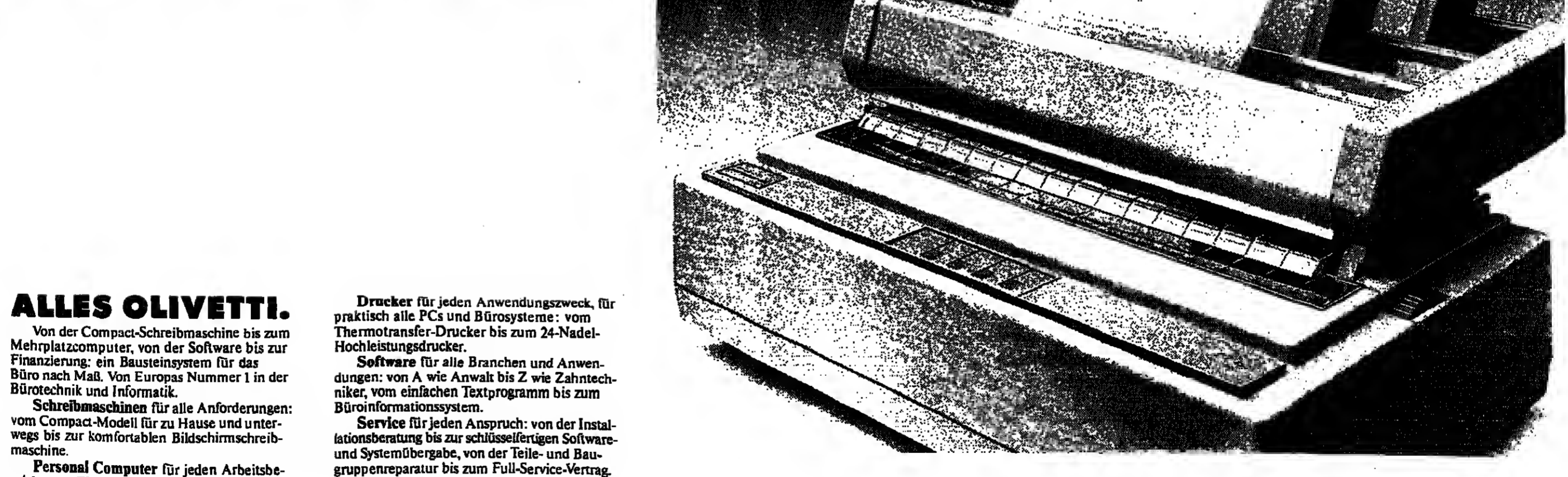
Table listing various securities, including bonds and stocks, with their respective prices and yields.

Table listing various securities, including bonds and stocks, with their respective prices and yields.

Table listing various securities, including bonds and stocks, with their respective prices and yields.

GUT, WEIL ICH OLIVETTI DRUCKER

VON OLIVETTI



ALLES OLIVETTI.

Von der Compact-Schreibmaschine bis zum Mehrplatzcomputer, von der Software bis zur Finanzierung: ein Bausteinsystem für das Büro nach Maß. Von Europas Nummer 1 in der Bürotechnik und Informatik.

Drucker für jeden Anwendungszweck, für praktisch alle PCs und Bürosysteme: vom Thermotransfer-Drucker bis zum 24-Nadel-Hochleistungsdrucker. Software für alle Branchen und Anwendungen: von A wie Anwalt bis Z wie Zahnarzt, vom einfachen Textprogramm bis zum Büroi-Informationssystem.

Drucker von Olivetti verkörpern den neuesten Stand der Technik. Sie arbeiten mit hoher Geschwindigkeit und präziser Schriftbild, sind leise, einfach zu bedienen, hard- und softwarekompatibel zum Indu-

striestandard. Hier finden Sie den idealen Drucker für Ihren speziellen Anwendungsbereich - denn Olivetti hat die größte Auswahl: preisgünstige Thermodrucker, Ein- und Mehrfarb-Nadeldrucker für Grafik,

Datenausgabe und Schönschrift, schnelle Typendruckdrucker für die Korrespondenz in Briefqualität.

Footer containing the Olivetti logo, contact information for Olivetti GmbH, and a coupon for requesting more information.

1. Oktober 1989
Düsseldorf
Auslandskurs

635 CSI



5 Gänge für Gourmets.

Gibt es etwas Schöneres als die Provence im Spätsommer? Die Farbe der Bäume verrät den nahenden Herbst. Übersichtliche, kurvige Landstraßen laden zu aktivem Fahren ein.

Die Sonnenstrahlen finden durch das Schiebedach ihren Weg in das Cockpit des BMW 635 CSI. Leise dringt das gleichmäßige Summen des 6-Zylinders an das Ohr. 218 PS sind eine beruhigende Reserve.

Kontinuierlich und fast lautlos

verschwindet die Straße unter der langgezogenen Motorhaube.

Eine S-Kurve. Die ABS-Bremse verzögert wirkungsvoll. Ein Griff zu dem ledernen Schalthebelknopf. Sauber rastet der zweite Gang ein.

Sicher, sehr sicher und direkt folgt der BMW 635 CSI den Befehlen seines Fahrers. Das Handling läßt eher ein viel kleineres Automobil vermuten.

Keine Straße kann mehr Vergnügen

bereiten als ein verschwiegenes Stück Landstraße in der Provence. Und kein anderes Hochleistungsautomobil kann mehr Vergnügen bereiten als ein perfektes Coupé.

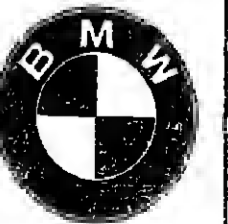
Diese Mühelosigkeit, mit der der BMW aus jedem Kilometer eine Maßeinheit für Fahrfreude macht, begeistert stets aufs neue. Genau wie das vorzügliche Menü im „La Licorne“. Fünf Gänge vom Maître selbst zubereitet und serviert.

Nur auf den Tischwein sollte man lieber verzichten, wenn man den 635 CSI auch nach dem Essen wieder voll genießen will.

Sozusagen als sechsten Gang.

BMW 635 CSI.

Kauf, Finanzierung oder Leasing – Ihr BMW Händler ist der richtige Partner.



**Freude
am
Fahren**

BMW in Dtl. + 20000,-

Warenpreise - Termine

Schwächer geschlossen am Montag die Gold- und Silbermärkte an der New Yorker Comex. Knapp behauptet ging Kupfer aus dem Markt. Niedriger notierte Kaffee, uneinheitlich präsentierte sich Kakao.

Table with multiple columns listing commodity prices for various goods like wheat, oil, and metals.

Wolle, Fasern, Kautschuk

Table listing prices for wool, fibers, and rubber.

NE-Metalle

Table listing prices for non-ferrous metals.

Kupfer (c/b)

Table listing copper prices.

Devisenmarkt

Table listing exchange rates for various currencies.

Geldmarktsätze

Table listing money market rates.

Nullkupon-Anleihen (DM)

Table listing zero-coupon bond prices.

Rechnungs-Einheiten

Table listing accounting units.

Rechnungs-Einheiten

Table listing accounting units.

Advertisement for 'Diamanten als Sachwert-Anlage' with tips on buying diamonds.

Advertisement for 'STADT BONN - Hochbaumt' regarding a restricted tender for a museum.

Advertisement for 'LINIEFLÜGE BERLIN-PADERBORN' by Tempelhof Airways USA.

Advertisement for 'Buchtip des Tages' featuring 'Die Bewertung der Zukunft'.

Advertisement for 'Der neue OECKL' magazine by Festland Verlag Bonn.

Advertisement for 'PRACK' regarding a search for a used car.

Advertisement for 'SOS' regarding a search for a partner.

Advertisement for 'Restaurants Casa Bianca'.

Advertisement for 'Billigflüge' by WLF.

Advertisement for 'Unternehmens-Beratung'.

Advertisement for 'Neu! Steuerfreie Aktiengewinne'.

Advertisement for 'Chancen in einem Technik-Verlag'.

Advertisement for 'Abonnieren Sie DIE WELT'.

Rußland, lebe wohl!

... Mit einem Gedicht, das der große russische Poet Michail Lermontow im 19. Jahrhundert schrieb, hat sich der amerikanische Journalist Nicholas Daniloff vom Lande seiner Väter verabschiedet: „Leb wohl, du ungewaschenes Rußland, du Land der Sklaven unter Herren, lebe wohl, ihr blauen Uniformen“ - und du, gehorsames Volk! Lermontow wurde vom Zaren wegen Unbotmäßigkeit in den Kaukasus verbannt. Daniloff, der selber russischer Abstammung ist, dürfte das Land, mit dem er durch Sprache und Herkunft so eng verbunden war und das ihn als „Spion“ bezichtigte sowie als Geisel in seiner Gewalt hielt, nicht so bald wiedersehen.

Die malenden Schüler Shakespeares und Homers: Ingres/Delacroix in Tübingen Apollo liebt den Dionysos

In Tübingen soll sich eine historische Situation wiederholen. In der Kunsthalle wurde - andeutungsweise und nicht mit vollem Einsatz der Gemälde und Traktate - die Pariser Kunstszene vom ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts mit ihren beiden Exponenten und Antipoden Ingres und Delacroix in einer umfangreichen Ausstellung von Zeichnungen und Aquarellen wieder wachgerufen.

für die Augen, und als Zugabe das geistige Vergnügen, zwei unterschiedliche Kunstauffassungen zu studieren, ihre polaren Spannungen in den Räumen zu spüren als Emanationen zweier Unsterblichen. Dabei bleibt es aber auch, und das ist gut so. Wir sind an ihrer historischen Gegnerschaft nicht mehr interessiert. Der Streit ist längst ausgestanden und verjährt. Was dabei herausgekommen ist, hat Früchte getragen, die zum Teil in unserem Jahrhundert noch gereift sind.

menden Rüdiger zuerst nackt, um die Körperhaltung richtig zu erfassen. Danach legte er ihm dann die reichverzierte Rüstung - von der ebenfalls ein Skizzenblatt zu sehen ist - an. Ein anderes Blatt führt vielfach vor, wie sich der Maler um die rechten Arm- und Fußhaltungen seiner Protagonisten für das Gemälde „Antiochus und Stratonike“ von 1840 bemühte.



Begründete den Ruhm des jungen Ingres: Porträtzeichnung „Joseph Woodhead mit Frau und Bruder“ (1816)



Von der Leidenschaft der Augenblicke diktiert: Delacroix' „Jüdische Musikantengruppe in Meknes“ (1832)

JOURNAL

Ausstellungen vom Mythos zum Logos

Nachdem nunmehr die Finanzierung gesichert ist, bereitet Florenz die „Hauptstadt der europäischen Kultur 1986“ fünf wichtige Ausstellungen vor: Unter dem Oberbittel „Vom Mythos zum Logos“ zeigt der Palazzo Strozzi bis zum 16. November - mit 241 Werken aus dem Archäologischen Museum in Athen - „Die menschliche Figur in der griechischen Kunst vom 8. bis 4. Jahrhundert v. Chr.“, ferner byzantinische Ikonen und Fresken vom 9. bis 17. Jahrhundert und eine Übersicht über den Buchdruck in Griechenland von 1469 bis 1523. Im Palazzo Medici Riccardi ist eine Ausstellung über den deutschen Expressionismus zu sehen. Und mit 30 Bildern aus dem Prado wird das Goldene Jahrhundert der spanischen Malerei vorgestellt.

Malcolm X wurde jetzt zum Opernhelden

Malcolm X, der 1965 ermordete radikale Schwarzenführer und eine der umstrittensten Figuren im Kampf der farbigen Amerikaner um ihre Bürgerrechte, ist Gegenstand einer Oper geworden. „X - Das Leben und die Taten von Malcolm X“ des farbigen Komponisten Anthony Davis hatte in der New York City Opera Premiere und wurde vom Publikum mit einer stehenden Ovation begrüßt.

Damen, Frauen, Mägde auf Schloß Rheydt

Mit dem Leben der Frauen in Mönchengladbach in der Vergangenheit beschäftigt sich die Ausstellung „Damen - Frauen - Mägde“. In Mönchengladbachs Städtischem Museum Schloß Rheydt sind bis zum 19. Oktober Photos, Grafiken und Dokumente zu sehen, die die soziale Situation der verschiedenen Schichten im 19. und 20. Jahrhundert dokumentieren. Der Katalog kostet 10 Mark.

Kunst von Joseph Beuys bis Günther Zins

Collagen, Bilder, Installationen, Objekte und Partituren von Beuys über Norbert Kricke, Gerhard Rühm, Karlheinz Stockhausen bis zu Günther Zins zeigt Lüdenschield in der Ausstellung „Linien Briefe Notationen“. Sie ist in der Städtischen Galerie bis zum 19. Oktober zu sehen. Anschließend werden die Arbeiten von insgesamt 31 Künstlern in Gütersloh (24. Okt. bis 3. Dez.) und Telgte (1987) gezeigt. Der Katalog kostet während der Ausstellung 15, danach 20 Mark.

Deutscher Schmuck- und Edelstein-Preis

Dem Basler Goldschmied Georg wurde der mit 8000 Mark dotierte „Deutsche Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 1986“ zugesprochen. Er war in diesem Jahr zum Thema „Modischer Schmuck - Festlicher Abend schmuck für die Dame“ ausgeschieden. Der zweite Preis geht an den Langenargener Goldschmied Eberhard Krolitzki, der dritte an den Kölner Hans Tornow. Insgesamt lagen der Jury 143 Arbeiten aus 14 Ländern vor.

Letzt-Titel als Poster

Das Titelbild unserer gestrigen Sonderbeilage „WELT des Buches“ zur Frankfurter Buchmesse, das der Augsburgener Maler Wolfgang Lettl entworfen hat, ist (in begrenzter Auflage) auch als Poster erhältlich. Bestellungen sind zu richten an: DIE WELT, z.Hd. Frau Wintergerste, Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2.

MUSIK-KALENDER

- 4. Bremen: Theater am Goetheplatz; Weber: Der Freischütz (ML: Feyer, R. Nohte)
5. Bonn: Opernhaus; Verdi: Otello (R. Seesemann, A. Schäfer)
5. Mannheim: Großes Haus; Weber: Der Freischütz (ML: Schneider, R. Meitzel)
10. Oberhausen: Musiktheater; Verdi: König für einen Tag (ML: Wicherer, R. Gerhards)
16. München: Staatstheater am Gärtnerplatz; Strauß: Eine Nacht in Venedig (ML: Schick, R. Soleri)
17. Gelsenkirchen: Großes Haus; Monteverdi: Die Krönung der Poppea (ML: Bichl, R. Wernicke)
Stuttgart: Großes Haus; Puccini: Madame Butterfly (ML: Davies, R. Michaels)
18. Berlin: Oper; Ballett: Romeo und Julia (Choreographie: Seregi)
Darmstadt: Großes Haus; Massenet: Werther (ML: Drewanz, R. Werhahn)
Düsseldorf: Opernhaus; Fortner: Blüthochzeit (ML: Wallat, R. Horres)
19. Wiesbaden: Staatsoper; Verdi: Un ballo in maschera (ML: Abbado, R. de Bosis)
23. Dresden: Semperoper; Schostakowitsch: Die Nase (ML: Zimmer, R. Herz)
24. Hamburg: Staatsoper; Smetana: Die verkaufte Braut (ML: Zender, R. Dresen)

Eröffnung der Buchmesse: Pressekonferenz des Börsenvereins in Frankfurt

Waffenruhe zwischen Buch und Bild?

Die Lage sei entspannt, sagte auf der Eröffnungspressekonferenz der Buchmesse in Frankfurt Günther Christiansen, der Vorsitzende des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Er meinte die Lage an der „Front“ zwischen den geschriebenen und gedruckten Medien auf der einen und den drahtlosen, elektronischen auf der anderen Seite.

chert, sortiert und auf neue Weise „flexibel“, einsetzbar macht. Ulrich Wechsler, Aufsichtsratsvorsitzender der Ausstellungen- und Messe-GmbH des Börsenvereins, suchte Trost bei der Hirnforschung. Die beim Lesen im Stirnhirn ablaufenden Prozesse seien nach neuesten Erkenntnissen „eng verknüpft mit voranschauendem, planerischem Handeln.“ Durch Lesen werde somit ein Teil des Vorderhirns, den man „auch als das „Zivilisationsorgan“ bezeichnet“ habe, „in bislang unbekanntem Maße aktiviert.“ Ergo: Lies, und du wirst an der Spitze der Zivilisation stehen - eine buchstäblich bahnbrechende Erkenntnis.

besten Verteidiger des geschriebenen Wortes noch immer das Buch selbst ist. 6920 Verlage stellen aus, wiederum 285 (4,3 Prozent) mehr als im Vorjahr. 32 000 Titel präsentiert in diesem Jahr diese größte Buchschau der Welt, und sie belegt dafür eine Fläche von 95 700 Quadratmetern. 120 000 Besucher werden erwartet. Eine Parade von Rekordzahlen.

Köln: Puccinis „Gianni Schicchi“ und Zemlinsky „Florentinische Tragödie“

Bauernschläue allein reicht nicht aus

Gegen Ende der musikalischen Festtage zu Ehren der neu eröffneten Philharmonie ist mit der ersten Opernpremiere wieder der Alltag ins Kölner Musikleben eingeklebt. Puccinis Einakter „Gianni Schicchi“, das bitterböse spätmittelalterliche Testamentfälschung aus dem Florenz der Renaissance, ist unverwundlich und überlebt erfolgreich jede Inszenierung. Willy Decker (Regie) und Wolfgang Gussmann (Ausstattung) kümmern sich wenig um die reichhaltige Stimmungspalette der Puccini-Partitur. Sie putzen das 1918 in New York uraufgeführte Werk so schick und stromlinienförmig auf, als wäre es just vom dortigen Broadway importiert worden.

stand kommt inmitten des allgemeinen Tohuwabohus gestaltet Alberto Rinaldi mit souveräner Lässigkeit und bemerkenswerter stimmlicher Nuancierung den bauernschlaunen Titelhelden. Im geschäftig und präzise agierenden Restensemble wußte der Tenor Randall Outland als einziger auch stimmlich auf sich aufmerksam zu machen. Die den Premierabend eröffnende einaktige „Florentinische Tragödie“, Kölns Beitrag zur Zemlinsky-Renaissance, war dagegen ein ziemlicher Fehlschlag. Weder dem morbiden Flair der Textvorlage von Oscar Wilde noch der raffiniert gewirkten, 1917 uraufgeführten Partitur wollte oder konnte die Inszenierung Ebenbürtiges zur Seite stellen.

gers, der den in flagranti ertappten adligen Liebhaber seiner schönen Frau brutal erwürgt. Die plump vulgariaisierende Personifizierung gewann auch durch das symbolträchtige düstere Spiegelkabinett mit schweren Vorhängen und Steiltreppe keine Überhöhung. Vollends zum Argernis wurde die Aufführung durch die nachlässige Textbehandlung, die bei den Darstellern Brent Ellis, Elisabeth Steiner und Werner Götz Textverständlichkeit allenfalls im Einsatz bewirkte. Die Schuld dafür lag nicht beim tüchtigen Dirigenten Ulf Schirmer, der in einem sehr späten Probenstadium das Dirigat übernehmen mußte.



Elisabeth Steiner und Werner Götz in Zemlinsky's „Florentinische Tragödie“ FOTO: PAUL LECLAIRE

Simmel-Verfilmung: „Bitte laßt die Blumen leben“

Auch Momo ist dabei

Man nehme Professor Brinkmann aus der Schwarzwaldklinik alias Klausjürgen Wussow für die Rolle eines Anwalts, der einem Flugzeugabsturz entkommt und sich in ein neues Leben rettet. Dazu Radost Bokel aus Michael Endes „Momo“, Hannelore Elsner als eifersüchtige Ehefrau, Kurt Meisel als Paffälcher, Hans Christian Blech als Buchhändler Langenau und ein Ass wie Gerd Böckmann als Bösewicht vom Dienst. Wenn man dann noch eine so begabte Schauspielerin wie Birgit Doll eingekauft hat und mit diesem Personal Johann Mario Simmels Rauberpistole „Bitte laßt die Blumen leben“ verfilmt, das muß ja gutgehen.

kensau“ zu haben. So pingelig geht es bei Drehbuchautor Joachim Hamann ohnehin nicht zu. Schließlich bietet er Wien (natürlich Steffler und Prater), Paris (natürlich den Bois de Boulogne) und Hamburg (natürlich Alster und Hafen) auf. Und die Handlung ist auch dann noch „spannend“ und „was fürs Herz“ (und die Tränenrösten), wenn man bei der Psychologie der Personen alle fünf gerade sein läßt. Dann entsteht eine wundersame Mischung, in der sich jede Bedrohung im Nu in Luft auflöst. Schlimm daran ist nur, daß im Gegenzug andere Übel gleichfalls im Nu aus dem Nichts entstehen. Es kann eben niemand auch nur einen Menschen glücklich machen auf Erden, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt. Wenn man sich ausgeweint hat, ist auch der von Duccio Tessari inszenierte Film zu Ende: ein dröhnender Kitsch, wie er selbst in diesen Tagen selten ist.

Natürlich muß man die allzu triviale Schwarzweiß-Technik des Buches ein bißchen in Grautöne übersetzen. Aus Rechtsradikalen, die etwas gegen Gastarbeiterkinder haben, werden kriminelle Parvenüs mit dem Ziel, aus dem Buchladen samt Grundstücker ein Parkhaus zu machen - was sie nicht hindert, etwas gegen die „Tür- KATHRIN BERGMANN

Ein Paket begründete die Freundschaft mit USA

Bundesverdienstkreuz für Präsidenten von „Care International“

EBERHARD NITSCHKE, Bonn Gedenkstätte für ein Paket in Bonn: Vor 40 Jahren begann man in den USA, in das kriegszerstörte und hungernge Deutschland jene Kartons mit Lebensmitteln zu schicken...

Gründungsausschusses dieser „Co-operative for American Remittances to Europe“ (Care), habe 1946 „persönlichen Mut“ bewiesen, die Deutschen in das Hilfeprogramm einzubringen...

Lebensnahe Hilfe für die Amerikaner in Deutschland

Wie kaufe ich ein, wie benutze ich Bus und U-Bahn, wie funktioniert das Telefon? Solche „Überlebens-techniken“ vermittelt die Mitarbeiterin der „United Services Organization“ (USO)...

Die Organisation in ihrer heutigen Form. Deren Mitarbeiter kümmern sich in der Bundesrepublik um die etwa 250 000 amerikanischen Soldaten...

WETTER: Teils neblig und sonnig

Lage: Ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa verlagert sich langsam Südostwärts, bestimmt aber zu nächst auch das Wetter. Erst am Freitag schwenken atlantische Tiefausläufer heran...

Nachts gering bewölkt und dabei erneut Nebelbildung. Überwiegend schwacher Wind. Weitere Aussichten: Am Donnerstag noch keine durchgreifende Änderung...

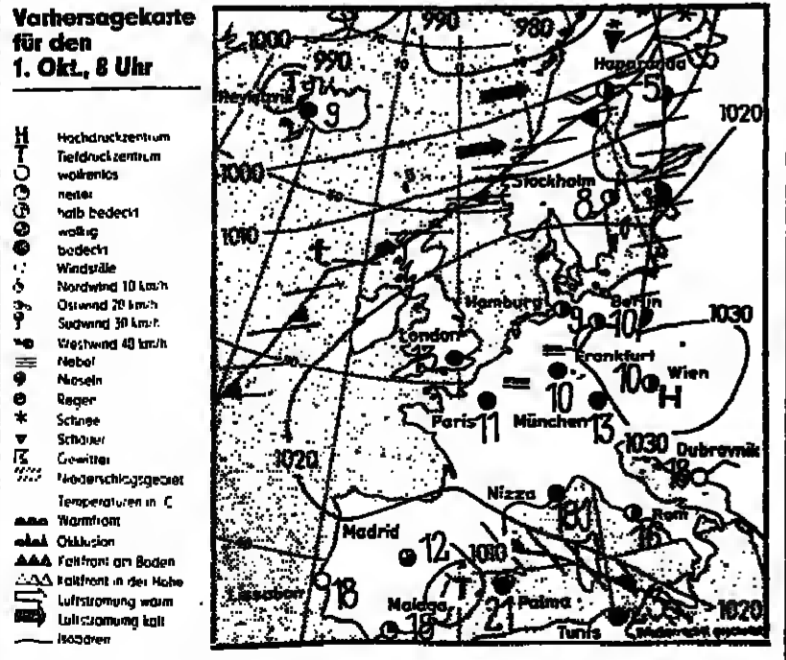


Table of temperatures and weather conditions in various German cities from Monday, 13th October (MEZ).

Deutsche Architekten sagen den „Industrieparks“ auf der grünen Wiese den Kampf an

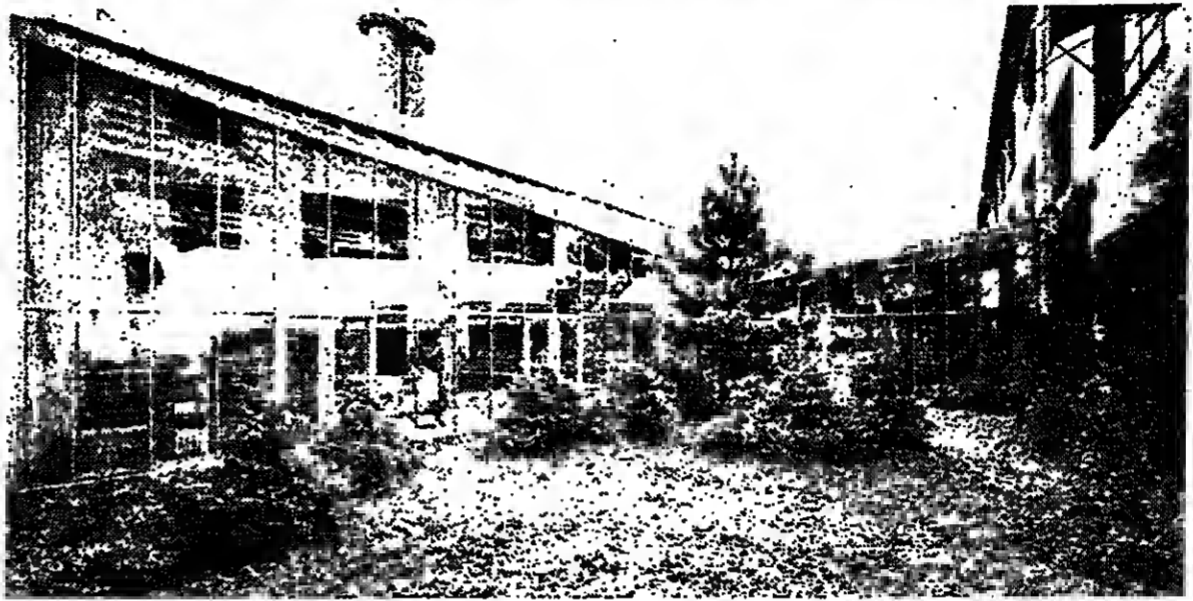
Zurück in die Zentren der Städte

D. GURATZSCH, München

Immer mehr werden sie zur Visitenkarte der Städte: Verbrauchermärkte und „Industrieparks“ auf der grünen Wiese. Kilometerweit fressen sich diese Neubauzonen mit ihren oft fensterlosen Kästen in die freie Landschaft...



Auf der grünen Wiese vor den Toren der Stadt schloffen phantasielose Flachbauten wie Pilze aus dem Boden...



den Innenstädten besetzt. Er plädierte deshalb vor den Mitgliedern dieses größten Berufsverbandes der Architekten und Ingenieure in der Bundesrepublik nachdrücklich dafür, mindestens „falsch platzierte Funktionen“ aus den Randzonen der Städte wieder in die Zentren zurückzuholen...

Das gilt auch für die Architektur, die gewollt oder ungewollt nun einmal ein Aushängeschild und Imagefaktor für die Städte ist...

Hochgelobtes Beispiel für die Rückkehr in die Stadt war auf dem Baumeistertag „Rischarth Backhaus“ in einem Münchner Hinterhof - ein mehrfach preisgekrönter Glas- und Eisenbau des Architektenteams Klessler + Partner von 1982...

„Kreuzberger Mischung“ wurde wiederentdeckt

Schultz, der seine Thesen jetzt auf dem Kongress des Bundes Deutscher Baumeister (BDB) in München vorgetragen, ist sogar der Meinung, daß die nicht nur auf Regierungsebene Kontakte bestehen, sondern auch eine enge Beziehung zwischen Deutschen und Amerikanern aufgebaut wird...

Auch ein Appell an die wirtschaftliche Vernunft

Eine Lösung für diesen Zielkonflikt freilich wußte die Charta nicht, denn sie war nun einmal auf das Ziel verpflichtet, die Wahl der Wohngebiete ... nach hygienischen Gesichtspunkten“ zu treffen...

Größtstädte seien heute Firmen der Hochtechnologie, die eher Laborgelände als herkömmliche „Fabriken“ bräuchten. Sie ebenbürtig und somit mit riesigem Flächenverbrauch anzuordnen, sei nicht etwa in betrieblich-funktionalen Anliegen begründet...

Das ist nach diesem Baumeistertag keine akademische, sozialromantische Forderung mehr, sondern schon fast ein Appell an die wirtschaftliche Vernunft. Wo er rechtzeitig vernommen und umgesetzt würde, könnte er manches kleine Wunder zur „Revitalisierung“ der Innenstädte bewirken...

Mandelaugen in der Lutherstadt

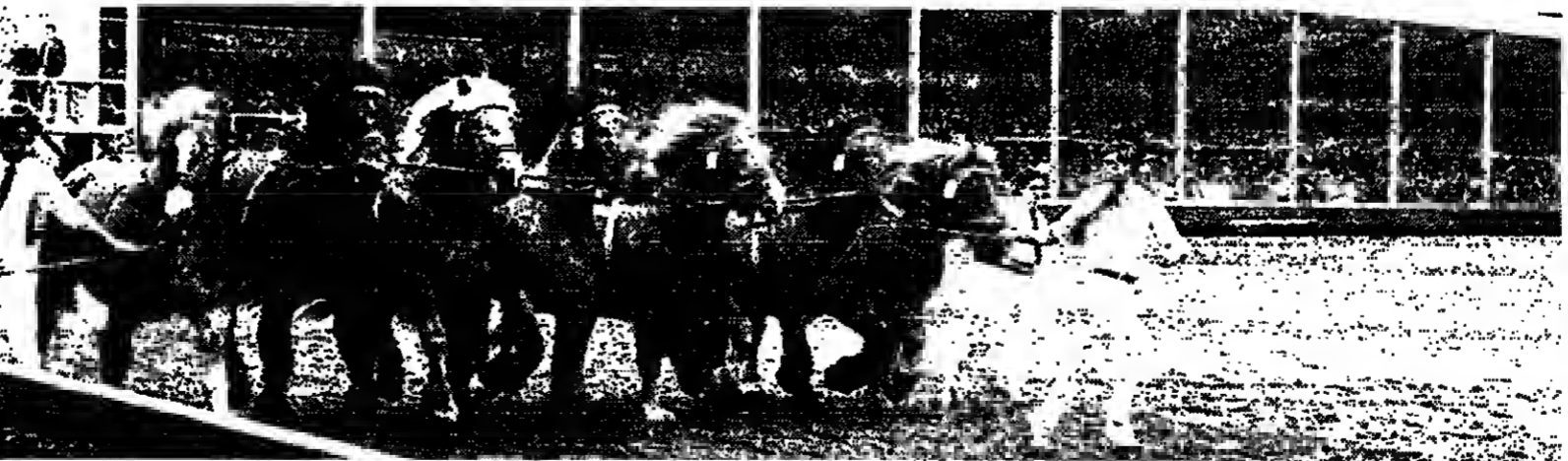
Besonders enge japanisch-deutsche Beziehungen hat die Wochenzeitschrift „Shukan Shincho“ in der Lutherstadt Wittenberg „aufgedeckt“. Es gibt dort mindestens 15 uneheliche Kinder mit mandelförmigen Augen...

„Senftöpfchen“ im neuen Quartier

ALBERT KOCK, Köln Bald zehn Jahre mußte Alexandra Kassen um ihr neues Domizil kämpfen. Mit dem Umbau des ehemaligen Textilhauses der Familie Brüggenmann im Kölner Martinsviertel kam die Prinzipalin jetzt zu einem Theater, das diesen Namen auch verdient...

Senftöpfchen-Theater. Doch entgegen vieler gutgemeinteter Ratschläge, es im karnevalbeheerzten Köln mit Kabarett erst gar nicht zu versuchen, hatten die beiden Neulinge plötzlich Erfolg...

Stadt zwar eine Million Mark kosten, aber die Theaterchefin muß für die Innenausstattung selbst immer noch 300 000 Mark aufbringen. Dafür kann das neue Senftöpfchen-Theater auch mit einer gutbestückten Licht- und Tonanlage aufwarten...



Auch die „freundlichen Dicken“ geben sich temperamentvoll

U. LINDNER, Celle/Warendorf Ein langgezogener scharfer Pfiff ertönt. Der Hauptsattelmeister gibt das Zeichen für den Beginn der Springquadrille. Figurenreich und leicht geritten demonstrieren die Hengste ihre Elastizität und Sprungwilligkeit...

Nirgends sonst findet der passionierte Züchter bessere Vergleichsmöglichkeiten. Auf dem großen Restplatz zeigen die Hengste in 22 Programmnummern Temperament, Charakter, Gesundheit, Sprunganlage...

den Zuschauertribünen vorbeigaloppieren. In Warendorf erfreuen sich die „freundlichen Dicken“, wie die Kaltblutkoppeln hier genannt werden, besonderer Beliebtheit (Foto). „Allerliebst“, „Nippes“ und „Herzensschere“ beweisen, daß sie trotz aller Vorurteile dynamische und bewegliche Tiere sind...

Mit Bucheckern sollen Schüler dem Wald helfen

AP, Wiesbaden Die hessischen Schülerinnen und Schüler sollen in die Wälder auszu-schwärmen, um dem kranken Wald zu helfen und auf diesem Wege auch ihr Taschengeld aufzubessern...

Überfall im Vatikan

dpa, Vatikanstadt Zum ersten Mal in der Geschichte des Vatikans haben Kriminelle versucht, eine der Kassen des Kirchenstaates auszurauben...

Schaden in Millionenhöhe

dpa, Wolfsburg Ein Feuer hat im Volkswagenwerk in Wolfsburg einen Schaden vermutlich in Millionenhöhe verursacht. Menschen wurden nicht verletzt...

Soldaten vom Zug überrollt

dpa, Prag Mehrere tschechoslowakische Soldaten sind in der Westslowakei von einem Schnellzug überrollt worden, wobei drei getötet und vier lebensgefährlich verletzt worden sind...

Nur letzte Ehe zählt

dpa, Kassel Eine Frau, die zweimal mit demselben Mann verheiratet war und sich beide Male scheiden ließ, kann nun auf Grund der letzten Ehe Hinterbliebenenversorgung verlangen...

Komplize gesucht

rt, Ludwigshafen Ein Geldtransport-Fahrer, der am Montag in Ludwigshafen mit 5 Millionen Mark spurlos verschwunden ist, hatte nach polizeilichen Erkenntnissen möglicherweise einen Komplizen...

Geisterfahrt: zwei Tote

AP, Herborn Zwei Tote und drei Schwerverletzte lautete die Bilanz eines Verkehrsunfalls, den ein „Geisterfahrer“ am Montagabend auf der Sauerlandlinie verursachte...

Das beste ist: eine gute Versicherung.

Advertisement for SIGNAL VERSICHERUNGEN, featuring the logo and text about insurance services.

ZU GUTER LETZT

„Jeder Weidgenosse geht mit dem ihm übergebenen Volkseigentum, insbesondere Jagdwaffen, Munition und Zielfernrohren sorgsam und pfechtig um. Die leeren Patronenhülsen werden gesammelt.“